



# HOCKENHEIM '07

---

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem traditionellen Rückblick „Hockenheim 2007“ lassen wir die aus städtischer Sicht wichtigen Ereignisse des abgelaufenen Jahres Revue passieren. Bei deren grundsätzlichen Bewertung kann ich feststellen, dass unsere Stadt gut dasteht und wir mit Optimismus in die Zukunft blicken dürfen.

So wurden kommunalpolitisch die Weichen richtig gestellt und die Hockenheim-Ring GmbH befindet sich Dank der vom Gemeinderat und der Gesellschafterversammlung getroffenen Entscheidungen wieder in einem ruhigeren Fahrwasser. Bei alledem die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, war und ist mir ein besonderes Anliegen.

Hockenheim ist ein lebendiges Gemeinwesen, zu dem alle Einwohner gehören und das allen etwas bietet.

Garanten hierfür sind unsere vielen Vereine und gemeinnützigen Einrichtungen mit ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ich bin sehr froh, dass es in unserer Stadt einen solchen Bürgersinn gibt. Er verdient Dank und Anerkennung.

„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen“, stellte der griechische Philosoph Aristoteles einst fest. Noch wissen wir nicht, woher der Wind 2008 wehen wird. Gemeinderat und Verwaltung sind aber überzeugt, die Segel richtig gesetzt zu haben und gute Aussichten bestehen, gemeinsam mit der Bürgerschaft unsere Ziele zu erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2008.



Ihr

Dieter Gummer  
Oberbürgermeister

---

## Impressionen aus dem Gartenschaupark



## Veränderungen im Gemeinderat

### Wechsel bei der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“

In der Gemeinderatsfraktion von „Bündnis 90/Die Grünen“ fand zum Jahresbeginn 2007 ein Wechsel statt: Stadtrat Hugo Schleicher hatte seinen Wohnsitz außerhalb Hockenheim verlegt und konnte daher nach der Gemeindeordnung nicht mehr Mitglied des Gemeinderates bleiben. Auf Grund des Ergebnisses der Gemeinderatswahl vom 13. Juni 2004 trat Hildgard Jahn-Petermann die Nachfolge an. Sie wurde in der Gemeinderatssitzung am 28. Februar vom Oberbürgermeister verpflichtet und gehört als ordent-



OB Gummer verpflichtet Stadträtin Jahn-Petermann. Foto:Lehnhardt

liches Mitglied dem Ausschuss „Soziales, Jugend, Kultur und Sport“ an. Außerdem ist sie Stellvertreterin im Hauptausschuss, im ständigen Umlegungsausschuss und im Ausschuss „Technik, Umwelt und Verkehr“.

### Austritt aus der SPD-Fraktion

Stadträtin Felicitas Offenloch-Brandenburger verließ im Juli die SPD-Fraktion. Sie gehört als fraktionsloses Mitglied weiterhin dem Gemeinderat und den Ausschüssen an, in die sie bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 1. September 2004 gewählt worden war.

## Bei Bürgerversammlung Lärmanalyse vorgestellt



Gut besucht war die Bürgerversammlung in der Stadthalle, bei der die Lärmanalyse vorgestellt wurde. Foto:Lehnhardt

Auch im Jahr 2007 lud die Stadt Hockenheim ihre Bürgerinnen und Bürger zu einer Bürgerversammlung ein, denn wichtige Gemeindeangelegenheiten sollen laut Gemeindeordnung in einer solchen mit den Einwohnern erörtert werden. Vom Büro Genest & Partner, das auch mit der Erstellung einer Lärminderungsplanung beauftragt ist, wurden die Ergebnisse der Lärmanalyse für das gesamte Stadtgebiet vorgestellt.

### Lärminderungsplan ist ein Strategieplan

Untersucht wurde die Lärmausbreitung des Schienen- und Straßenverkehrs

(ICE-Strecke, Rheintalbahn, A 6, A 61, B 36 und B 39) sowie des Hockenheimrings Baden-Württemberg an einem Rennwochenende der Formel 1. Die Erstellung einer Lärmanalyse ist eine freiwillige Leistung der Stadt Hockenheim und die daraus folgende Lärminderungsplanung ein Strategieplan, dem keine unmittelbare Rechtswirkung zukommt.

### Nachts mehr Bürger von Lärm betroffen als tagsüber

Die vorgestellten Lärmkarten lassen erkennen, in welchen Stadtgebieten die Lärmrichtwerte nach der EU-Richtlinie

eingehalten oder überschritten werden. Des Weiteren verdeutlichen diese Karten, dass tagsüber etwa 430 und nachts rund 2300 Einwohner von erhöhtem Lärm betroffen sind.

### Schienenlärm überschreitet Höchstwerte

Viele Fragen seitens der Bürger betreffen die Wirkung des Windes auf die Lärmausbreitung. Dieser spielt eine große Rolle bei der Lärmausbreitung, wurde aber in den Berechnungen berücksichtigt. Beschwerden seitens der Bürger gab es auch hinsichtlich der Konzerte und sonstigen musikalischen Veranstaltungen auf dem Hockenheimring Baden-Württemberg, soweit sie bis nach 1 Uhr andauern. Dies soll künftig nicht mehr möglich sein. Die Reduzierung des Schienenlärms für die unmittelbaren Anlieger war ein weiteres in der Bürgerversammlung oft geäußertes Anliegen.

### Maßnahmen der Stadt zur Lärminderung

Mit diesem Ziel führt die Stadtverwaltung Verhandlungen mit der DB Netz AG über zusätzliche aktive und passive Schallschutzmaßnahmen entlang der Lußheimer Straße/Dresdener Straße. Außerdem hat sich die Verwaltung wegen Verbesserungen des Lärmschutzes am Autobahnknotenpunkt A 61/A 6 an das Regierungspräsidium Karlsruhe gewandt.

## Bezahlung an Leistung orientieren

### Dienstvereinbarung unterzeichnet

Oberbürgermeister Dieter Gummer und Personalratsvorsitzender Johannes Lienstromberg unterzeichneten im September die Dienstvereinbarung über die leistungsorientierte Bezahlung. Sie ist ein Kernelement der Tarifreform des öffentlichen Dienstes aus dem Jahr 2005

Die Dienstvereinbarung ermöglicht es der Verwaltung erstmals, durch differenzierte Bezahlung auf die individuelle Leistung einzelner Beschäftigter einzuwirken. Das Leistungsentgelt wird den über das übli-

che Maß hinaus motivierten Mitarbeitern zusätzlich zum Tabellenentgelt ausbezahlt.

### Ziele der leistungsdifferenzierten Bezahlung

Ziel der leistungsdifferenzierten Bezahlung ist es, die Beschäftigten über Leistungsentgelte zu motivieren und die öffentliche Dienstleistung insgesamt zu verbessern. Sie soll die Motivation, Eigenverantwortung und Führungskompetenz stärken sowie die Effektivität und Effizienz der Verwaltung auf Dauer sichern. Allerdings kann dies nur auf der Basis eines

transparenten und gerechten Bewertungssystems geschehen. Dieses Bewertungssystem und mit ihm verbunden die regelmäßige Feststellung des jeweiligen Leistungsstandes ist die Grundlage für die Ausschüttung des individuellen Leistungsentgeltes. Um den Leistungsstand des jeweiligen Mitarbeiters zu beurteilen, werden sogenannte Bewertungsgespräche geführt. Im Jahr 2007 wurde das Leistungsentgelt zunächst noch nach dem „Gießkannenprinzip“ an alle Beschäftigte ausbezahlt. Ab 2008 wird die Leistungsbewertung dann Grundlage für ein individuelles Leistungsentgelt sein.

### Dienstjubiläen

#### 10-jähriges

Becker, Edith	Grundbuchamt
Bernecker, Nadine	Meldeamt
Brandenburger, Jürgen	Stadtwerke
Dorn, Erika	Telefonzentrale
Heilmann, Sanja	Fröbel-Kindergarten
Rokossa, Thomas	Gärtnerei
Wiesemann, Ute	Park-Kindergarten
Willaredt, Alexander	Klärwerk
Wirth, Stefan	Stadtwerke

#### 20-jähriges

Adam, Ute	Bauamt
Adolphus, Rita	Bauamt
Bergmann, Monika	Bibliothek
Kimling, Karin	Sozialamt
Kneis, Beate	Passamt
Scherer, Angeilka	Stadtwerke
Stumpe, Annette	Bauamt
Träutlein, Siegfried	Bauhof

#### 25-jähriges

Blank, Lothar	Jugendhaus
Hamm, Rainer	C.-E.-Gauß-Gymnasium
Heilmann, Peter	Bauhof
Kalbfuss, Stefan	Ausländeramt
Klatt, Hartmut	Meldeamt
Schneider, Jürgen	Bauhof
Schwab, Karin	Hauptamt

#### 30-jähriges

Kuppinger, Reinhold	Stadtwerke
---------------------	------------

### Zahl der Beschäftigten:

	1.12.2006	1.12.2007
Stadtverwaltung	257	257
Stadtwerke	44	45
Aquadrom	52	57
<b>Insgesamt</b>	<b>353</b>	<b>359</b>
	(= 276,58 Vollzeitstellen)	(= 279,88 Vollzeitstellen)
davon Auszubildende	14	15

### In den Ruhestand getreten sind:

Wolf, Edgar	Bauhof	zum 31.05.2007
Brüning, Sigrid	Standesamt	zum 30.06.2007
Schäfer, Rolf	Aquadrom	zum 30.06.2007
Eustachi, Irene	Stadtwerke	zum 31.10.2007
Baust, Karlheinz	Stadtbauamt	zum 31.12.2007
Spahr, Hansjürgen	Pestalozzi-Schule	zum 31.12.2007
Vollmer, Ingrid	Rathaus	zum 31.12.2007

## Die Verwaltung auf demographische Veränderungen einstellen

Nach der Wahl von Werner Zimmermann zum Bürgermeister im Jahr 2006 wurde die Kernverwaltung neu organisiert. Die Neuorganisation umfasst sowohl die Schaffung eines neuen Fachbereichs als auch Verlagerungen von Aufgaben. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

### Neuer Fachbereich

Neu geschaffen wurde der Fachbereich „Soziales, Bildung, Kultur und Sport“. Ausschlaggebend hierfür war die demographische Entwicklung. Die Grafik des Statistischen Landesamtes zeigt, dass der Anteil der über 60-Jährigen in Zukunft stetig zunehmen wird.

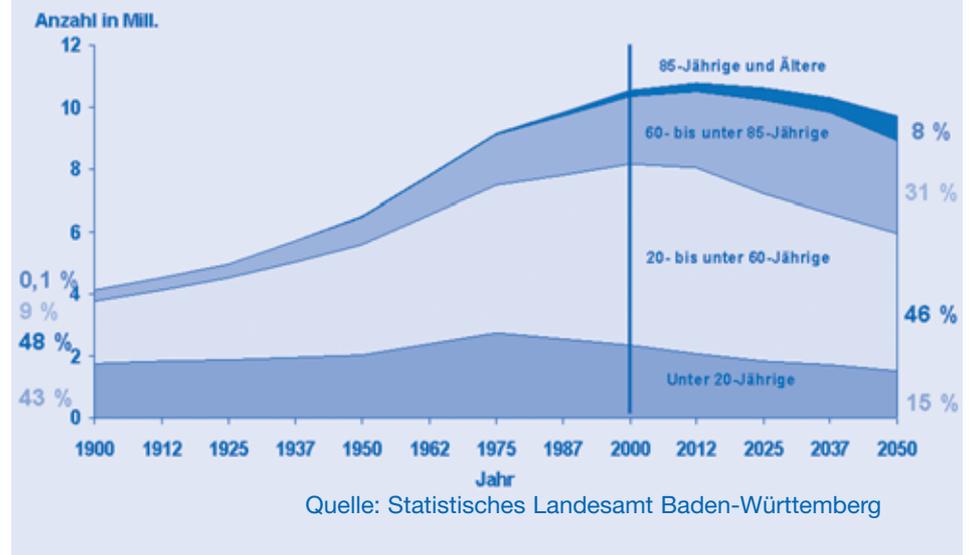
So gibt es seit dem Jahr 2000 in Baden-Württemberg mehr über 60-Jährige als unter 20-Jährige, 2002 erstmals einen deutlichen Rückgang der Kinder im Kindergartenalter, 2004 erstmals mehr über 40-Jährige Personen als unter 40-Jährige und 2006/2007 erstmals einen Rückgang der Schulkinder an den allgemeinbildenden Schulen.

Auch wenn die Seniorenarbeit immer wichtiger wird, achtet die Stadt verstärkt auf den Nachwuchs, denn Einrichtungen für Kinder sind ein wichtiger Standortfaktor und damit ein Stück Wirtschaftsförderung. Um diesen Bereich zu optimieren, sind

Stadt, evangelische Kirchengemeinde, katholische Pfarrgemeinde, Lebenshilfe, Postillion e.V. und Kinderschutz-

der Beschäftigten sind wesentliche Elemente des Veränderungsprozesses. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbei-

### Die demographische Zeitenwende: Seit 2000 mehr ältere als jüngere Menschen in Baden-Württemberg<sup>\*)</sup>



bund bemüht, ein gemeinsames Konzept für die Kindertagesstätten zu entwickeln.

### Qualifikation wird gefördert

Klare Strukturen, Effizienz des Verwaltungshandelns und Qualifikation

ter erhält daher die Möglichkeit, sich über seine eigentliche Aufgabenstellung hinaus fortzubilden. Dazu gehören Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen in den verschiedensten Bereichen. Denn je qualifizierter die Beschäftigten sind, desto besser ist dies letztlich auch für den Bürger.

### Bevölkerungsentwicklung der Stadt Hockenheim von 1957 bis 2007 jeweils zum 30.06. des Jahres



### Impressum

Herausgeberin:  
Stadtverwaltung Hockenheim

Verantwortlich für den Inhalt:  
Oberbürgermeister Dieter Gummer

Druck:  
Weinmann GmbH, Hockenheim

Auflage:  
10.200

Titelfoto:  
Karl Götzmann

## Ausbildungstag erfährt großes Interesse

### Breites Ausbildungsspektrum

Bereits zum dritten Mal fand im Mai in der Stadthalle der Hockenheimer Ausbildungstag statt. Dabei wurde wieder eine Vielzahl an Ausbildungsberufen vorgestellt und das Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten weiterführender Schulen wie auch Firmen war erneut breit gefächert.

Die Informationsstände der 48 Aussteller wurden von über 1400 Schülerinnen und Schülern aus der Verwaltungsgemeinschaft sowie aus Ketsch besucht. Darunter waren auch Eltern, die sich über mögliche Ausbildungsberufe ihrer Kinder informierten sowie Interessierte, die selbst über eine Aus- oder Weiterbildung nachdenken und direkt mit den weiterführenden Schulen oder ausbildenden Firmen in Kontakt traten.

### Verantwortung der Stadt Hockenheim

Die Stadtverwaltung ist der Ansicht, dass es sich auszahlt, in Bildung, Aus- sowie Weiterbildung zu investieren und man damit das Beste für den Nachwuchs tun kann. In gut ausgebildeten Menschen liegt die Zukunft unserer Gesellschaft. Das rege Interesse der Jugendlichen hat gezeigt,



Die Stadtverwaltung Hockenheim beteiligte sich mit einem Stand am Ausbildungstag.

das es diesen ernst mit der Verantwortung für die eigene Zukunft ist. Seitens der Stadtverwaltung ist man überzeugt, dass der Ausbildungstag dazu beitragen wird, Jugendlichen Orientierungshilfen für den Einstieg in das Berufsleben zu geben, damit diese eventuell einen Ausbildungsplatz in ihrer Heimatregion finden können.

### Fazit

Der Ausbildungstag hat im Veranstaltungskalender der Stadt Hockenheim bereits nach der dritten Veranstaltung einen festen Platz und wird 2008 sicherlich wieder auf reges Interesse stoßen. Er findet am 10. April statt.

## Stadtverwaltung bildet über Bedarf aus

Die Stadtverwaltung Hockenheim geht mit gutem Beispiel voran und gibt dem Nachwuchs eine Chance. Sie bildet über den eigenen Bedarf hinaus aus. Anfang September 2007 wurden sechs neue Auszubildende eingestellt. Damit erhöht sich deren Anzahl auf 15.

OB Dieter Gummer konnte zum Ausbildungsjahr folgende Jugendliche begrüßen (v.l.): Stellvertretende Personalamtsleiterin Ute Lösch, Melanie Haag (Bauzeichnerin Fachrichtung Architektur, Bauamt), Tobias Schuhmacher (Gehobener Verwaltungsdienst, Rathaus), Daniele Mülbauer (Fachangestellte für Bäderbetriebe, Aquadrom), Klaus-Dennis Klee (Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Städtischer Bauhof), Dominique Peter (Verwaltungsfachangestellte, Rathaus) und Philipp Rothausky (Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Städtischer Bauhof).



## Reduzierung der Verschuldung und höhere Steuereinnahmen

Die deutsche Wirtschaft zeigte in den vergangenen beiden Jahren nach längerer Durststrecke einen unerwartet starken Aufwärtstrend. Dies schlug sich im Jahr 2007 auch in einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen nieder. Allerdings hat sich diese Entwicklung inzwischen abgeflacht. Bremsend wirken sich vor allem die stark steigenden Verbraucherpreise aus. So kletterte die Inflationsrate im November nach vorläufigen Schätzungen auf drei Prozent, den höchsten Wert seit Februar 1994. Treiber sind vor allem Energie- und Lebensmittelpreise. Auch der Höhenflug des Euro sowie steigende Tarifabschlüsse könnten 2008 zu einer weiteren Wachstumsdelle beitragen.

Von der insgesamt positiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft profitieren auch die gemeindlichen Steuereinnahmen. So entwickelten sich die Einnahmen aus Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer deutlich positiver, als dies zu Beginn des Jahres erwartet werden konnte.

### Steuern und allgemeine Rücklagen

Das kommunale Steueraufkommen profitierte nicht nur von der positiven Entwicklung der Unternehmensgewinne sondern auch von gewerblichen Neuansiedlungen und erhöhten Vorauszahlungen, so dass im Nachtragshaushalt 2007 der Ansatz von 6 auf 8,7 Millionen Euro gesteigert werden konnte. Aufgrund der Mai-Steuerschätzung verbesserte sich der auf Hockenheim heruntergebrochene Landesanteil an der Einkommenssteuer von 7,27 auf 7,56 Millionen Euro. Auch die Schlüsselzuweisungen des Landes sind auf 3,9 Millionen Euro angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung um 300.000 Euro.

### Investitionsrate

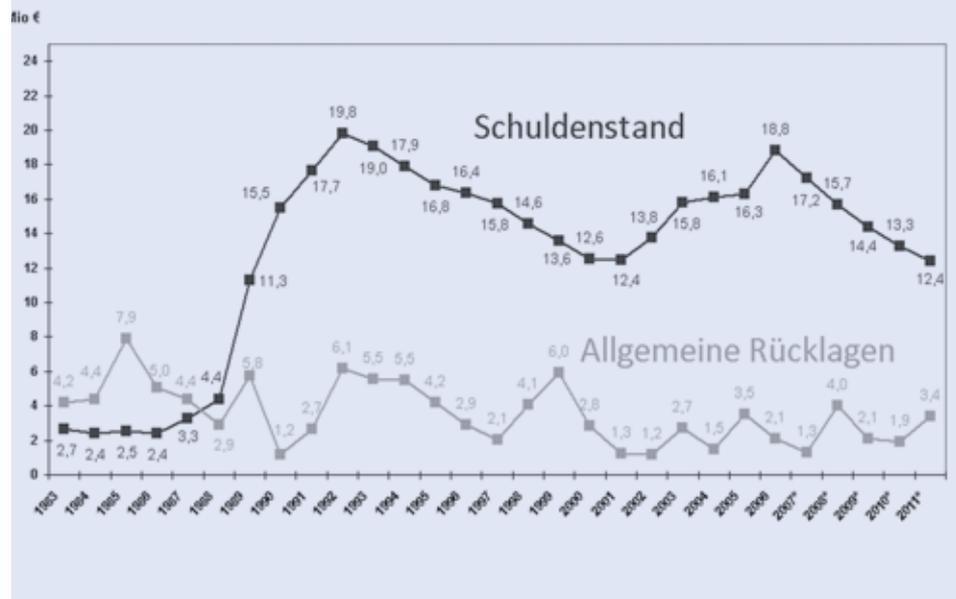
Insgesamt erfuhr die Hauptgruppe „Steuern und allgemeine Zuweisungen“ eine Steigerung um 3,4 auf 25,2 Millionen Euro. Da nur geringfügige Mehrkosten bei den Personalausgaben, dem sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand sowie den Zuweisungen und Zuschüssen eintraten, war es im Nachtragshaushalt möglich, dem

Vermögenshaushalt rund 3,5 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Dies entspricht einem Zuwachs von circa 2,7 Millionen Euro gegenüber

bes Areal zur Verfügung stellen zu können, wurden bereits im Vorfeld Grundstücksgeschäfte getätigt.

Im Abwasserbereich ging die

### Entwicklung Schuldenstand und allgemeine Rücklagen



der bisherigen Planung. Dadurch konnten die bisher nicht realisierbaren Veräußerungserlöse in Höhe von vier Millionen Euro aus den Beteiligungen an der Hockenheimring GmbH zumindest teilweise abgefangen werden.

### Allgemeine Rücklage

Die Restfinanzierung erfolgt voraussichtlich über eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 775.100 Euro bei gleichzeitiger Kapung der Rücklagenzuführung in Höhe von 1,47 Millionen Euro. Es ist davon auszugehen, dass die beabsichtigten Veräußerungserlöse 2008 realisiert werden können.

### Investitionen

Im Zuge des Nachtragshaushalts wurden die Finanzierung der Verlagerung der Zehntscheune und die Erneuerung der Brücke in der Kaiserstraße aufgrund fehlender Zuschussbescheide des Landes um ein Jahr verschoben.

Erste finanzielle Auswirkungen verursachte die angestrebte Ansiedlung eines Baumarktes im Industriegebiet „Talhaus“. Um ein entsprechend gro-

Modernisierung der technischen Betriebsanlagen weiter und es begann die erforderliche Kanalauswechslung in der Parkstraße. Insgesamt standen für Baumaßnahmen 1,4 Millionen Euro zur Verfügung.

### Kredite

Im Haushaltsjahr 2007 kam die Stadt ohne Kreditaufnahmen aus. Aufgrund regelmäßiger ordentlicher Tilgungsleistungen und unterbliebener Kreditaufnahmen verringerte sich der Schuldenstand zum Ende des Jahres um 1,5 Millionen auf 17,2 Millionen Euro. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt zum Jahresende 1,3 Millionen Euro, bei einer gesetzlichen Mindestrücklage von 792.000 Euro.

### Prognose

Die gegenüber den Vorjahren verbesserte Einnahmesituation, verbunden mit dem Bestreben, die Ausgaben ständig zu hinterfragen und dem Willen, nicht das Wünschenswerte sondern die vordringlichsten Aufgaben zu bewältigen, soll dazu führen, die Verschuldung bis 2011 auf circa zwölf Millionen Euro zu reduzieren.

## Städtepartnerschaft mit Commercy feierte Geburtstag

### Seit 50 Jahren partnerschaftliche Verbindung zu Commercy

Die Kontakte zu den Freunden in der Partnerstadt Commercy sind auch fünfzig Jahre nach der ersten Begegnung von großer Herzlichkeit geprägt. Dies wurde bei allen Treffen auf Vereins-, Schul- und Verwaltungsebene deutlich. Dabei ist, ohne das völkerverbindende Engagement anderer Gruppierungen schmälern zu wollen, die Vielfalt der vom Freundeskreis Hockenheim-Commercy durchgeführten Veranstaltungen hervorzuheben. Schwerpunkte waren dabei das Partnerschaftsfest in Commercy, die Fotoausstellungen in Hockenheim und Commercy sowie als Höhepunkte der Festakt mit Dr. Georg Gölder, dem früheren rheinland-pfälzischen Kultusminister, und das Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps der Bundeswehr.



Eintrag ins Goldene Buch (v.l.): Bürgermeister Werner Zimmermann, Dr. Georg Gölder, Adolf Stier und Yvon Richard. Foto: Oechsler

### 50 Jahre Freundschaft gewürdigt

Sowohl Oberbürgermeister Dieter Gummer und Bürgermeister Francois Dosé als auch die Präsidenten der Freundeskreise, Adolf Stier und Yvon Richard würdigten im Verlauf des Festwochenendes am 12. und 13. Mai in Commercy die erfolgreichen Bemühungen beider Seiten, die Städtepartnerschaft mit

zum Inhalt hatte, der Besichtigung einer Madeleine-Bäckerei und einer Informationsfahrt Gelegenheit, das kulturelle, historische und zukunftsorientierte Commercy kennen zu lernen.

### Fotoausstellungen 1957 bis 2007

Unter dem Titel „Meilensteine einer Freundschaft“ standen die Fotoausstellungen in Commercy und Hockenheim. In liebevoller Kleinarbeit wurden hierfür von den Freundeskreisen Aufnahmen ausgewählt, die wie Mosaiksteine das Zusammenwachsen beider Städte und ihrer Menschen aufzeigen.

### Offizieller Festakt in der Stadthalle

Am 4. November lud der Freundeskreis Commercy zu einem offiziellen Festakt in die Stadthalle. Im Beisein einer Delegation aus der Partnerstadt beleuchtete dabei der frühere rheinland-pfälzische Kultusminister Dr. Georg Gölder die 1200-jährige Entwicklung hin zu einem vereinten Europa, zu dem es keine Alternative gebe. Dabei hätten die deutsch-französischen Beziehungen stets eine wichtige Rolle gespielt.

Bürgermeister Werner Zimmermann erinnerte an die Anfänge der Verbindung zu Commercy und warnte vor Routine und der Beschränkung auf ausschließlich offizielle Kontakte.

### Benefizkonzert

Zum Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 Karlsruhe am 20. November weilten Gäste aus Commercy unter den Besuchern. Sie freuten sich mit dem Schirmherrn der Veranstaltung, Oberbürgermeister Dieter Gummer, über den guten Besuch, sodass der Freundeskreis Commercy den beiden Hockheimer Kirchengemeinden jeweils einen ansehnlichen Betrag zu Gunsten der laufenden Bau- und Renovierungsmaßnahmen zur Verfügung stellen konnte.

### Ausblick

Wie 2007 wird auch das Partnerschaftsjahr 2008 in beiden Städten im Zeichen des Engagements insbesondere der Schulen und Vereine stehen. 24 Begegnungen weist die Agenda für dieses Jahr aus, wobei man kulturell stärker kooperieren möchte.

Zum Angebot werden außerdem die Sommerakademie der Uni Mannheim und die Möglichkeit von Ferienjobs in Commercy zählen.

„Völkerverständigung und Völkerverfrieden können nur dann Wirklichkeit werden, wenn jeder von uns zu seinem kleinen bescheidenen Teil an der Erreichung dieses Hochziels mitarbeitet“, sagte einmal Frankreichs früherer Staatspräsident Charles de Gaulle. Dieser Gedanke wird auch künftig einer der Maßstäbe der Zusammenarbeit zwischen Hockenheim und Commercy sein.



Reden am Völkerkreuz in Commercy.

Leben zu erfüllen. Diese stehe Dank des Engagements Vieler auf einer soliden Basis und sei beispielgebend.

Neben dem offiziellen Teil blieb mit dem Besuch eines szenischen Singspiels, dass die mit der Schlacht um Verdun verbundenen menschlichen Schicksale

## Besuch aus USA und Einweihung des Mooresville-Platzes

Aufgrund des Wechsels im Amt des dortigen Bürgermeisters, bedurfte es mehrerer Anläufe, bis zwischen 21. und 25. Juni zum dritten Mal eine offizielle Delegation aus der Partnerstadt Mooresville mit dem neuen Mayor Bill Thunberg an der Spitze in Hockenheim weilte. Es war der besondere Wunsch der amerikanischen Freunde, in direkten Kontakt mit Bürgern treten zu können, weshalb sie in Familien untergebracht waren.

### Abwechslungsreiches Besuchsprogramm

Der Freundeskreis Mooresville und die Stadtverwaltung hatten ein vielseitiges Besuchsprogramm vorbereitet, das den Gästen nicht nur die Stadt Hockenheim und ihre Umgebung näher brachte, sondern auch Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung bot.

Vom Wahrzeichen Hockenhems, dem Wasserturm, gewannen die Besucher einen umfassenden Blick über die Stadt, in die sie erstmals gekommen waren.

Natürlich durfte ein Besuch des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums mit Informationen über das deutsche Schulsystem und den Schulalltag nicht fehlen.

Bei der offiziellen Begrüßung im Bürgersaal des Rathauses nahm OB

Dieter Gummer die Mooresviller auf einen virtuellen Rundgang zu den wichtigsten Punkten der Stadt mit.

Wie es bei Gästen aus einer amerikanischen Race-City gehört, durfte der Besuch des Hockenheimrings Baden-Württemberg nicht fehlen, wobei insbesondere die Race-Control, das Kontrollzentrum, beeindruckte.

Kultureller Höhepunkt war der Besuch Heidelbergs mit Schloss und Altstadt, in der man gemeinsam auf den Spuren Mark Twains wandelte und von wo aus man eine Schifffahrt ins romantische Neckartal unternahm.

Der Besuch des Parkfestes mit dem ersten Fassbieranstich von Bürgermeister Bill Thunberg, ein von beiden Bürgermeistern und Austauschschülern mitgestalteter deutsch-amerikanischer Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche, ein Frühschoppen beim Rotary-Club sowie die Welcome- und Farewell-Partys des Freundeskreises Mooresville rundeten das offizielle Programm ab.

### Einweihung des Mooresville-Platzes

Die Übergabe des Mooresville-Platzes durch die beiden Stadtoberrhäupter war einer der zentralen Punkte an den Besuchstagen. Zwischen Hirschstraße und Untere Hauptstraße, in direkter

Nachbarschaft zur Hohenstein-Ernsthaller Straße, erinnert der Platz an die seit 2002 bestehende Städtepartnerschaft.

### Nachwirkung des Schüleraustausches

Alison Billings, Studentin aus der Partnerstadt und 2004 Austauschschülerin am Gauß-Gymnasium, kehrte am 12. Dezember für einen Tag nach Hockenheim zurück. Sie studiert an der Universität Heidelberg Kommunikationswissenschaft und Deutsch und wurde von OB Dieter Gummer, der sie im Rathaus offiziell begrüßte, als „Aushängeschild in Sachen Schüleraustausch“ bezeichnet. Sie ist auch künftig in Hockenheim stets willkommen, wie sie auch die besten Wünsche für ihr weiteres Studium begleiteten.

### Bill Thunberg wiedergewählt

Im November wurde Bill Thunberg erneut zum Bürgermeister gewählt. Wenn die Freundschaft zwischen den Städten auch unabhängig von den jeweils an deren Spitze stehenden Personen weiter entwickelt werden muss, so ist dies für den vom 12. bis 22. Mai 2008 stattfindenden Gegenbesuch in Mooresville doch ein gutes Omen.

## Hohenstein-Ernstthal feierte Jubiläum des Sachsenrings

Während die Vereins- und Schulkontakte zwischen den Partnerstädten Hockenheim und Hohenstein-Ernstthal noch ausbaufähig sind, gibt es zwischen dem Sachsenring und dem Hockenheimring Baden-Württemberg durchaus Möglichkeiten der regelmäßigen Begegnung.

### Jubiläum beider Rennstrecken

So weilten anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Hockenheimrings Hohenstein-Ernsthals OB Erich Homilius sowie sein Vorgänger Dirk Trinks in der Rennstadt und waren mit einer Delegation am 27. April Gäste beim Festbankett. Die dabei ausgesprochene Einladung zum 80-jährigen Jubiläum des Sachsenrings wurde von OB Dieter Gummer gerne angenommen.

In der Folge nahm vom 6. bis 8. Juli eine Hockenheimer Abordnung mit

Vertretern des Gemeinderats, der Stadtverwaltung und der Hockenheim-Ring GmbH an den Feierlichkeiten in Hohenstein-Ernstthal teil. Bei der Jubiläumsgala gab es dabei nicht nur klassische Motorräder und Rennwagen zu sehen, auch die Rennasse früherer Tage wie Giacomo Agostini, Phil Reed, Jim Redman, Dieter Braun und Heinz Rosner gehörten dazu. Eine Besichtigung der hochmodernen Traditionsstrecke zählte ebenfalls zum Besuchsprogramm.

### Hockenheimer Straße

Als Pendant zur Hohenstein-Ernsthaller Straße in Hockenheim gibt es in der Partnerstadt nun eine Hockenheimer Straße. Hierfür wurde im Verlauf des Sachsenring-Jubiläums die bisherige Straße „An der Baumschule“ umbenannt. Mehrere Firmen des dort gelegenen Gewerbegebiets hatten die

Änderung angeregt, da Hockenheim nicht nur als Rennstadt weltbekannt, sondern auch Synonym für einen aufstrebenden Wirtschaftsstandort ist.

### Vereinskontakte

Ein kleines Jubiläum begingen die Schachvereine beider Partnerstädte, die sich seit 1992 im jährlich wechselnden Rhythmus besuchen. Am 15. und 16. September traf man sich in Hohenstein-Ernstthal. Dabei wurde nicht nur dem königlichen Spiel gehuldigt, die Gastgeschenke der Hockenheimer dienten vielmehr auch der Förderung des Nachwuchses der sächsischen Schachfreunde.

Schon traditionell sind auch die Teilnahmen des Fremdenverkehrsvereins Hohenstein-Ernstthal beim „Hockenheimer Mai“ und „Hockenheimer Advent“ mit kulturellen Beiträgen sowie Info- und Verkaufsständen.

## Schüleraustausch mit polnischem Gymnasium

Der Schüleraustausch zwischen dem polnischen Gymnasium in Zawiercie und dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium wird seit 1993 jedes Jahr organisiert. In einem Jahr sind Schüler des Gauß-Gymnasiums in Polen zu Gast, im folgenden Jahr kommen die polnischen Schüler nach Hockenheim. Im September waren 20 Austauschschüler sowie drei Begleitpersonen für zehn Tage in Hockenheim. Oberbürgermeister Dieter Gummer hieß die Delegation bei einem Empfang im Bürgersaal des Rathauses herzlich willkommen.

### Austausch wurde ausgezeichnet

In den Jahren 2000 und 2006 wurde dieses Austauschprogramm vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk in Warschau als bester Austausch ausgezeichnet. Felicja Otrenba, ehemalige Deutschlehrerin an der polnischen Schule, die zusammen mit Ernst Zowislo, ehemaliger Oberstudienrat am Gauß-Gymnasium, den Schüleraustausch ins Leben gerufen hat, fand beim Empfang viele Worte des Lobes für die Stadt.

### Dank für finanzielle und ideelle Unterstützung

Wolfgang Schneider bedankte sich im Namen des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums beim Oberbürgermeister für die seit 1993 gewährte finanzielle und ideelle Unterstützung der Stadt Hockenheim. Für Oberbürgermeister Dieter Gummer gut investiertes Geld, denn eine Städtepartnerschaft könne nur gelingen, wenn junge Menschen sich treffen und Freundschaften untereinander pflegen würden.

## Dr. Walter Weidner verabschiedet, Joachim Kriebel eingeführt

Zum Schuljahresende kam es zu einem Wechsel an der Spitze des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums. Oberbürgermeister Dieter Gummer und Schulpräsident Dr. Werner Schnatterbeck vom Regierungspräsidium Karlsruhe sowie zahlreiche Gäste des öffentlichen Lebens verabschiedeten den ehemaligen Schulleiter Dr. Walter Weidner in den Ruhestand und begrüßten den bisherigen Konrektor Joachim Kriebel als neuen Gauß-Direktor. Dr. Walter Weidner wurde in der Feierstunde die Dankurkunde des Ministerpräsidenten überreicht. Er war seit 1985 Leiter des Gauß-Gymnasiums.

Oberbürgermeister Dieter Gummer unterstrich in seiner Rede das hervorragende Verhältnis zwischen Schule und Kommune. Dem neuen Schulleiter Joachim Kriebel wünschte das Stadtoberhaupt das Beste.



OB Dieter Gummer und Werner Schnatterbeck (3. v.l.) verabschiedeten Dr. Walter Weidner aus dem Schuldienst. Sein Nachfolger ist Joachim Kriebel (re.). Foto: Lehnhardt

## Einweihung der Schütermensa

Am 26. April ging mit der Einweihung der Schütermensa am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium ein langgehegter Wunsch von Schülern, Eltern und Lehrern in Erfüllung. Um die Mensa im Erdgeschoss entsprechend einrichten zu können, wurden zwei ehemalige Lager Räume umgestaltet.

Das Projekt „Mensa“ geht bis ins Jahr 2001 zurück und hat sich aus dem Prozess der „Lokalen Agenda 21“ entwickelt. Im Jahr 2004 wurde das Projekt in den städtischen Gremien erstmals diskutiert und 2005 vom Gemeinderat konkret behandelt und auf den Weg



OB Dieter Gummer und Elternbeiratsvorsitzende Marina Nottbohm eröffnen die Schütermensa.

gebracht. Mit der Einweihung der Schütermensa am Gauß-Gymnasium konnte ein durch motiviertes bürgerschaftliches Engagement initiiertes Projekt abgeschlossen werden.

### Nachfrage stellte sich bisher nicht ein

Aktuell ist jedoch festzustellen, dass sich die erwartete Nachfrage, trotz guter Qualität der Speisen, nicht einstellte. Statt der ausgeschriebenen 100 bis 150 Mittagessen werden zur Zeit nur circa 40 nachgefragt.

## Zweite Ringleitung sichert Wasserversorgung langfristig

Nach annähernd zehnjähriger Planungs- und Bauzeit wurde eine zweite Ringleitung für die Wasserversorgung in der Verwaltungsgemeinschaft Hockenheim fertiggestellt. Reilingens Bürgermeister Walter Klein als Vorsitzender des Wasserzweckverbandes „Südkreis Mannheim“, Oberbürgermeister Dieter Gummer sowie die Bürgermeisterkollegen aus der Verwaltungsgemeinschaft und weitere Mitglieder des Wasserzweckverbandes konnten die neue Leitung im November in Betrieb nehmen. Nach der Installierung einer zweiten Ringwas-



OB Dieter Gummer und Walter Klein geben Wasserringleitung frei.

serleitung verfügen nun alle Verbandsgemeinden über zwei separate Anschlüsse an das Netz des Wasserzweckverbandes.

### Realisierung war ein Husarenritt

Sollte eine Wasserleitung ausfallen, ist die Versorgung zukünftig über diese zweite Ringleitung gesichert. Die Realisierung der Wasserleitung war allerdings ein Husarenritt: Mehr als 125 Meter Länge umfassen die Akten über deren Umsetzung.

## Positive städtebauliche Entwicklung

### Baugebiet „Biblis“

Das vier Hektar große Baugebiet „2. und 3. Gewann Biblis, 2. Bauabschnitt“ erfreute sich auch im Jahr 2007 großer Nachfrage. Die Erschließung konnte bereits Ende November 2005 abgeschlossen werden. Die Erschließungskosten belaufen sich auf circa 1,6 Millionen Euro.



Baugebiet „2. und 3. Gewann Biblis, 2. Bauabschnitt“ erfreut sich großer Nachfrage.

In diesem Bereich befinden sich insgesamt 105 Grundstücke. Die 13 städtischen Grundstücke sind vergeben und von den 92 Grundstücken des Landes Baden-Württemberg waren Ende des Jahres 2007 über 90 Prozent verkauft oder reserviert. Insgesamt wurden bisher für das Baugebiet 90 Baugenehmigungen erteilt.

### Kanalsanierung Parkstraße

Nach der Haushaltsplanung für das Jahr 2007 waren die Kanalauswechslung (Haushaltsansatz 150.000 Euro) und der Straßenausbau (Haushaltsansatz 128.000 Euro) in der Parkstraße von der Heidelberger Straße bis zur Rathausstraße vorgesehen. Kanalauswechslungen sind möglichst mit Maßnahmen der

Stadtwerke in Einklang zu bringen. Da im vergangenen Jahr, entgegen der ursprünglichen Festlegung, die Stadtwerke auch in dem Abschnitt der Parkstraße zwischen Ringstraße und Gerhart-Hauptmann-Straße Leitungsarbeiten durchgeführt hatten, war es folglich zweckmäßig, auch in diesem Bereich eine Kanalauswechslung vorzunehmen.

### Innenblockbebauung „Rathausstraße-Jahnstraße-Luisenstraße“

Die sehr schwierigen und langen Grundstücksverhandlungen mit den Eigentümern konnten 2007 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die Stadtverwaltung hofft, dass es im Jahr 2008 mit Hilfe eines Erschließungsträgers gelingt, den Innenblock für eine Bebauung in zweiter Reihe zu erschließen. Nach dem Bebauungs- und Umlegungsplan sollen im Block „Rathausstraße-Jahnstraße-Luisenstraße“ neun Baugrundstücke entstehen. Mit den Erschließungen weiterer Blocks soll dem Planungsziel „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ weiter Rechnung getragen werden.

### Elektrotechnische Sanierung in der Kläranlage

In der Kläranlage sind die Niederspannungshauptverteilung, die Schalt- und Steuerungsanlage des Einlauf- und Zwischenhebewerkes und des Regenüberlaufbeckens 1 sowie die Unterverteilung des Rechengebäudes zu sanieren. Die Elektromotoren des Zwischenhebewerkes und zwei Schieberantriebe bedürfen ebenfalls einer Modernisierung. Des Weiteren soll die Kläranlage mit einem Prozessleitsystem ausgerüstet werden. Die hierzu erforderlichen elektrotechnischen Maßnahmen wurden bereits im Sommer 2006 begonnen und sollen bis zum Frühjahr 2009 abgeschlossen werden. Dadurch entstehen Kosten in Höhe von etwa 734.000 Euro.

### Wiederaufbau Zehntscheune

Die für den Wiederaufbau noch fehlenden Grundstücke konnten im Jahr 2007 von der Stadt Hockenheim erworben werden. Nach dem Abriss des letzten Gebäudes soll spätestens Mitte 2008 mit dem Wiederaufbau der Zehntscheune begonnen werden. Die notwendigen Planungen wurden im Gemeinderat beraten und von diesem inzwischen der Maßnahmebeschluss gefasst.

### Fortschreibung Flächennutzungsplan

Seit der erstmaligen Aufstellung des Flächennutzungsplanes der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Hockenheim im Jahr 1985 und der zwischenzeitlich erfolgten Änderung im Jahr 2001 haben sich die gesellschaftlichen und planungspolitischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Sie sind gekennzeichnet durch den demographischen Wandel, wodurch die Innenentwicklung zunehmend an Bedeutung gewinnt, aber auch durch gestiegene umweltrechtliche Anforderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Hockenheim-Altlußheim-Neußheim-Reilingen beschloss daher am 16. Februar eine

umfassende Fortschreibung des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes sowie die Durchführung der notwendigen Umweltprüfungen.

Den Auftrag erhielten das Büro für Architektur- und Stadtplanung von Prof. Dr. Ing. Gerd Baldauf für die Flächennutzungsplanung und das Büro Planung + Umwelt von Dr. Michael Koch für die Landschafts- und Umwelplanung.

Ziel der Fortschreibung des Flächennutzungsplans ist die Festlegung von Leitlinien für die städtebauliche Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft bis zum Jahr 2020 in enger Abstimmung mit dem Verband Region Rhein-Neckar, der zeitgleich den „Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar 2020“ erstellt.

Der Flächennutzungsplan regelt für die gesamte Gemarkungsfläche der Verwaltungsgemeinschaft die Art der Bodennutzung in den Grundzügen. Diese ergibt sich aus den prognostizierten Bedürfnissen jeder Gemeinde. Er wird daher auch als „vorbereitender Bauleitplan“ bezeichnet. Aus ihm sind die Bebauungspläne zu entwickeln, die als sogenannte „verbindliche Bauleitpläne“ die zulässige bauliche Nutzung der in ihren Geltungsbereichen liegenden Grundstücken rechtsverbindlich als Ortsrecht festsetzen.

### Farbgestaltung Fortunapassage

Die Fortunapassage farblich neu zu gestalten, war dem Stadtbauamt schon länger ein Anliegen. Die Arbeiten wurden von der Firma USS GmbH aus Hockenheim ausgeführt. Die Firma betreut im Auftrag der Arbeitsagentur Mannheim Jugendliche, die im abgelaufenen Jahr keinen Ausbildungsplatz bekommen haben. Von der Stadt Hockenheim waren nur die Materialkosten in Höhe von etwa 1000 Euro zu übernehmen.

### Kehrmaschine

Nachdem bereits im Haushaltsjahr 2006 die erforderlichen Finanzmittel zur notwendigen Beschaffung einer neuen Kehrmaschine eingestellt worden waren, haben sich die Verantwortlichen mit der Kaufentscheidung viel Zeit gelassen, sollte die Maschine doch heutigen Erfordernissen einer modernen Stadtreinigung gerecht werden. Deshalb waren bei den Vorführungen verschiedener Modelle nicht nur die technischen Daten des Herstellers wichtig. Vielmehr wurden verschiedene Maschinen von den Bauhofmitarbeitern im Echtbetrieb getestet. Seit Frühjahr ist die Kehrmaschine im Einsatz.

## Gartenschaupark mit neuem Kleinod

Herausragende Ereignisse im letzten Jahr waren zweifelsohne die Umgestaltung des Bauern- in einen Rosengarten und das Parkfest.

### „Kleinod in der Oase“

Der Bauerngarten wurde seit der Landesgartenschau 1991 von den Landfrauen gehegt und gepflegt. Doch hat jedes Engagement seine Grenzen. Deshalb

erfolgte die Umgestaltung des Bauerngartens in einen wunderschönen Rosengarten. Ein besonderes Dankeschön gilt Frau Inge Rösch, die für die Landfrauen den Bauerngarten über viele Jahre hinweg mit großer Leidenschaft pflegte.

Die „Oase der Erholung“, wie das Gartenschauparkgelände gerne bezeichnet wird, dient der Entspannung und zum Kräfte tanken. Hierfür wird der Rosengarten die gleiche Aufgabe wahrnehmen, die bisher der Bauerngarten inne hatte: Er wird das „Kleinod in der Oase“ sein.

### Dank an Spender und Mitarbeiter

Dank gilt der Baumschule, die die Pflanzen für den Rosengarten gespendet hat, und den Mitarbeitern der Parkanlagen GmbH, die wieder einmal die Ärmel hochgekrempt und die Umgestaltung tatkräftig durchgeführt haben. Gleiches gilt auch für die Aktiven im

Förderverein Gartenschaupark, die sich nicht nur finanziell sondern auch handwerklich engagierten und engagieren.

### Parkfest fand bei schlechtem Wetter großen Zuspruch

Das Parkfest mit seinen vielen Veranstaltungen – vom Kindertheater bis zum großen Rock-Spektakel, von der Blasmusik und Bayern-Power bis zu den Vorträgen der Musikschule – war auch im Jahr 2007 ein voller Erfolg.

Das Fest begann am Freitag mit einer großen Oldienacht und dem Hockheimer Duo „The Twin Experience“ sowie der „Janis Joplin Show“ durch die „Buried alive Bluesband“.

Am Samstag war die Lamellenhalle bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch auf der Aktionswiese fanden sich zu den Klängen der Gruppen „Echtzeit“ und „Lycra“ zahlreiche Festbesucher ein. Das Highlight auf der Bühne der Aktionswiese bildete „Amokoma“. Die seit 20



Jahren gefeierten Musikgrößen aus Mannheim haben in Hockenheim Kultstatus. Nicht nur beim Parkfest, auch beim „Hockenheimer Mai“ begeistern sie mit ihrem Sänger Oliver Rosen-

Den musikalischen Höhepunkt des Parkfestes erlebten die Besucher am Schlusstag. Nach dem Frühschoppen des Fördervereins GartenschauPark mit Beiträgen der Musikschule Hocken-

nen Jahrhunderts: „Denis Wittberg und seine Schellack-Solisten“ sorgten mit nostalgischen Klängen für Begeisterung unter den zahlreichen Besuchern. Die Formation ließ mit Schlagern und Filmmusiken aus den 20er bis 40er Jahren den ganz eigentümlichen Klang jener Zeit, in der das Knistern als unbedingter Bestandteil zur Musik gehörte, der fast grotesken Bühnenshow, bei der man auch zu Rumba und Tango vor dem Mikrofon stand, als habe man einen Besen verschluckt, musikalisch aufleben.

Gesellschaftlicher Höhepunkt war der Besuch der Gäste aus der Partnerstadt Mooresville mit dem Fassbieranstich durch deren Bürgermeister Bill Thunberg in der Lamellenhalle.



„Denis Wittberg und seine Schellack-Solisten“ waren mit Schlagern und Filmmusiken der 20er bis 40er Jahre der musikalische Höhepunkt des Parkfestes.

berger ihre Fans immer wieder aufs Neue. In der Lamellenhalle sorgten „Bayern-power“ mit uriger Musik und alten Schlagern für Stimmung.

heim, dem Musikverein „Harmonie“ aus Reilingen und dem Duo „Black & Wine“ fühlten sich die Besucher zurückversetzt in die 30er Jahre des vergange-

### Neue Internetpräsenz

Im Frühjahr lud der Förderverein zu einer Parkpflegeaktion ein und stellte in der Mitgliederversammlung seine neue Homepage vor. Deren Besucher können jetzt unter [www.gartenschauPark.de](http://www.gartenschauPark.de) einen virtuellen Spaziergang durch den Park unternehmen und mit einem Gästebucheintrag den Verantwortlichen Wünsche und Anregungen unterbreiten. Auf dem Parkgelände wurde im Spätjahr nach langen Bau- und Bohrarbeiten die Lücke für die neue Ringwasserleitung geschlossen und der Spielplatz durch ein Karussell bereichert.

## Eröffnungsveranstaltung zum „Tag des offenen Denkmals“

Der am 9. September bundesweit durchgeführte „Tag des offenen Denkmals“ stand unter dem Motto „Orte der Einkehr und des Gebets – historische Sakralbauten“. Der „Tag des offenen Denkmals“ bietet nicht nur der Denkmalpflege die Möglichkeit, über ihre Arbeit zu informieren. Auch viele Denkmaleigentümer, ehrenamtliche Helfer und Vereine engagieren sich dabei und zeigen, wie sie zum Erhalt von Kulturdenkmälern beitragen.

### Auftaktveranstaltung des Landes in Hockenheim

An dem 1991 vom Europarat ins Leben gerufenen Tag beteiligen sich inzwischen 48 Länder Europas. 2007 fand die europäische Eröffnungsveranstaltung in Belgrad, die nationale in Regensburg und die des Landes Baden-

Württemberg am 8. September in der katholischen Kirche „St. Georg“ statt. Mit ihr steht in Hockenheim eine der wenigen Jugendstilkirchen des Landes Baden-Württemberg. Sie erfuhr mit der Eröffnungsveranstaltung eine besondere Anerkennung.

### Würdigung der Denkmalarbeit

Neben Richard Trautz, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg, und Professor Dr. Dieter Planck, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, würdigte Oberbürgermeister Dieter Gummer die Arbeit der Denkmalpflege. Mit Hilfe der von ihr bereitgestellten Finanzmittel wird seit 2006 der Innenraum von „St. Georg“ mit seinen gemalten Granitimitationen sowie den Decken- und Wandmalereien restauriert.

### Baudenkmale setzen städtebauliche Akzente

In Hockenheim gibt es etwa 30 Baudenkmäler, zu denen unter anderen das Rathaus, die evangelische Stadtkirche, der Wasserturm, die Pestalozzi-Schule und das Haus „Guldener Engel“ zählen. Alle setzen städtebauliche Akzente und allen kommt für die Stadtsanierung und Stadtentwicklung eine Rolle zu.

### Aktives Bürgerengagement ausgezeichnet

Bei der Veranstaltung wurde der Förderverein „Haus Conrath e.V.“ vom Vorstandsmitglied der Denkmalstiftung, Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg, für die vorbildliche Initiative bei der Instandsetzung des Hauses in Karlsbad-Langensteinbach ausgezeichnet.

## Einzelhandelskonzept vom Gemeinderat beschlossen

### Einkaufs- und Wirtschaftsstandort Hockenheim

Ein Ziel der städtischen Wirtschaftsförderung ist die Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Hockenheim. Sie steht als zentrale Ansprechpartnerin in allen unternehmerischen Fragen zur Verfügung. Elementare Aufgabe ist dabei die Bestandspflege ansässiger Unternehmen und die Bestandsentwicklung ansiedlungsinteressierter Firmen.

### Bestandspflege

Um den Wirtschaftsstandort Hockenheim zu stärken und zu entwickeln, ist es für die Wirtschaftsförderung wichtig zu wissen, wie sich die Unternehmen am Standort fühlen. Es ist Verpflichtung und Vorteil zugleich, möglichst ständige Ansprechbarkeit zu gewährleisten. Deshalb pflegen Oberbürgermeister Dieter Gummer und Wirtschaftsförderer Donald Pape durch regelmäßige Betriebsbesichtigungen den persönlichen Kontakt zu den heimischen Unternehmen.

### Neuansiedlungen

Im Jahr 2007 hat sich der Wirtschafts- und Einkaufsstandort Hockenheim sichtbar verändert. Positiv entwickelte sich nachweislich der Einkaufs- und Dienstleistungsbereich Innenstadt. Dort wurde vor allem das Angebot an Textilien verbessert.

Aber nicht nur der Standort Innenstadt hat sich verändert, auch das Gewerbe- und Industriegebiet „Talhaus“ verzeichnete diverse Neuansiedlungen und Veränderungen. Neben dem Umbau des „Hockenheim Centers“ fällt besonders das neue Gebäude der Firma „Thermoplan AG“ ins Auge. Hockenheim ist für Thermoplan Deutschland seit dem 14. September 2007 die neue Heimat. Von hier aus werden deutschlandweit Kaffeefollautomaten vertrieben. Die Thermoplan mit Hauptsitz in der Schweiz beschäftigt in Hockenheim zehn Mitarbeiter.

### SÜBA-Areal neu genutzt

Im Sommer 2006 erwarb die Weidenhammer-Gruppe die Industriebrache auf dem ehemaligen SÜBA-Areal. Deren Firmtochter Haus+Co Projektma-

nagement GmbH ist es gelungen, alle bestehenden Gebäude und Gewerbeflächen zu entwickeln und zu vermarkten. Mittlerweile befinden sich auf dem ehemaligen SÜBA-Areal 16 Unternehmen.

### Einzelhandelsgutachten

Der Einzelhandel hat in den vergangenen Jahren dramatische Veränderungen hinnehmen müssen. Die Umsätze gingen immer weiter in den Keller, auf der „grünen Wiese“ sind durch günstige Rahmenbedingungen große Filialisten mit typischem Einzelhandelsortiment entstanden und der sogenannte Online-Shop trägt sein Übriges dazu bei.

Auch in Hockenheim sind die Auswirkungen der veränderten Einzelhandelslandschaft deutlich spürbar. Die Veränderungen in den Angebotsformen des Handels allgemein, verbunden mit einem erheblichen Größenwachstum der Einzelhandelsflächen auf der „grünen Wiese“ und einer zunehmend autoorientierten Verhaltensweise der Kunden, haben dazu geführt, dass sich neue Einzelhandelszentren in den Außenbereichen entwickelt haben. Beispiele sind die Lußheimer Straße und das „Hockenheim Center“ im „Talhaus“. Der gewachsene Einkaufsstandort Innenstadt konnte und kann ohne Unterstützung mit diesen Veränderungen nicht mithalten.

In den vergangenen Jahren wurden immer wieder Versuche unternommen, den Einkaufsstandort Innenstadt zu stärken. Der häufig geäußerte Wunsch der Bevölkerung und die Forderung der Kommunalpolitik nach einem starken Einkaufsstandort Innenstadt war für die Stadtverwaltung Anlass, dieses Thema strukturiert und konzeptionell anzugehen.

Im Frühjahr 2007 wurde daher das Büro Dr. Acocella, Lörrach mit der Erstellung eines Einzelhandelsgutachtens beauftragt. Es diente als sachlich fachliche Grundlage für die Erarbeitung einer Einzelhandelskonzeption.

Grundlage dieses Gutachtens war die wissenschaftliche Datenerhebung zur Einzelhandelssituation in Hockenheim, die sogenannte „Ist-Analyse“. Da es der Stadtverwaltung bei einer solch grundlegenden Entscheidung wichtig war, alle relevanten Gruppen in den Entscheidungsprozess einzubeziehen, initiierte sie mit diesen Akteuren eine projektbegleitende Arbeitsgruppe. In ihr wurden

die inhaltlichen Vorgehensweisen, der Prognoserahmen und die Zwischenergebnisse besprochen und diskutiert.

Die Daten wurden im Rahmen einer Befragung aller Einzelhändler im Stadtgebiet und einer Erhebung ausgewählter, zentrenprägender Dienstleistungen in der Innenstadt ermittelt. Zudem erfolgte eine Bestandsaufnahme der städtebaulichen Situation in der Innenstadt. So konnten speziell für die Innenstadt Aussagen zur funktionalen Situation des Einzelhandels sowie Aussagen zum Angebot an Dienstleistungen und zur städtebaulichen Situation getroffen werden.

Die Ergebnisse dieses Gutachtens wurden den Hockenheimer Einzelhändlern am 10. Dezember im Bürgersaal präsentiert. Die Stadt bot damit die Möglichkeit, Fragen und Anregungen in den Prozess mit einzubringen.

### Vom Einzelhandelsgutachten zum Einzelhandelskonzept

Im nun folgenden Übergang von der Einzelhandelsuntersuchung und den prognostizierten Aussagen zur Einzelhandelskonzeption galt es, Ziele für die Einzelhandelsentwicklung zu formulieren. Das vorrangige Ziel ist dabei die Erhaltung und Stärkung der Einzelhandels- und Funktionsvielfalt in der Innenstadt. Dies erfordert ein konzeptionelles Vorgehen, unter anderem mit der Verabschiedung eines Einzelhandelskonzepts.

Nach intensiven Diskussionen beschloss der Gemeinderat am 19. Dezember ein Einzelhandelskonzept für die Stadt Hockenheim. Demnach ist

1. zentrenrelevanter Einzelhandel nur in der Innenstadt und
2. nicht zentrenrelevanter Einzelhandel in der Innenstadt und außerhalb zuzulassen.

Grundlage hierfür bildet neben der räumlichen Abgrenzung der Hockenheimer Innenstadt die Festlegung einer für Hockenheim gültigen zentrenrelevanten Sortimentsliste.

Mit der Umsetzung des Konzeptes soll die Einzelhandels- und Funktionsvielfalt in der Innenstadt gestärkt sowie für potentielle Investoren Planungssicherheit geschaffen werden. Da es allerdings dauern wird, bis sich die erwarteten Wirkungen einstellen werden, wird der Gemeinderat in circa fünf Jahren das Konzept überprüfen.

## Hockenheimring Baden-Württemberg feierte Jubiläum

Das Jahr war für den Hockenheimring Baden-Württemberg von dessen 75-jährigem Jubiläum, einer ausgesprochen erfolgreichen Rennsaison, den früh begonnenen Vorbereitungen für den Formel-1-Lauf des Jahres 2008 und wesentlichen Schritten zur finanziellen Konsolidierung geprägt.

### Anspruchsvoller Festakt

Die Feiern zum Jubiläum begannen am 27. April mit einem eindrucksvoll gestalteten Gala-Abend in Anwesenheit zahlreicher Honoratioren aus Politik, Sport und Medien. Filmsequenzen aus der ereignisreichen Historie des Hockenheimrings, musikalische Darbietungen, darunter eine Pianointerpretation der „Rhapsodie in blue“ von Formel-1-Fahrer Adrian Sutil, Interviews mit den Sportchefs von Mercedes und BMW, Norbert Haug beziehungsweise Dr. Mario Theissen, sowie mit Rennfahrergrößen der Vergangenheit

ten Abend“ mit seinem ausgezeichneten Programm einen besseren Zuspruch der Bevölkerung gewünscht. Dass gerade bei dieser Veranstaltung die Resonanz so enttäuschend war, bereitet der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kopfzerbrechen, weil hier vielleicht eine Distanz zwischen Ring und Bevölkerung zum Ausdruck kommt, an deren Überwindung dem Unternehmen sehr viel liegt.

Ein weiterer Höhepunkt war der Oldtimer-Gottesdienst, mit dem sichtbar wurde, dass der Hockenheimring sich durchaus auch einem über das bloße Geschäft und den Nervenkitzel des Motorsports hinausgehenden übergeordneten Wertekanon verpflichtet sieht.

### Open-Air-Konzert

In unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit den Jubiläumsveranstaltungen des Monats Juli fand das Open-Air-Konzert mit der Gruppe „Pur“, der



Hauptgruppe beim Jubiläums-Open Air des Hockenheimrings war die Band „Pur“ mit Frontmann Hartmut Engler.  
Foto: Hockenheimring

wie Toni Mang und Jochen Mass, und einer Festansprache des Oberbürgermeisters Dieter Gummer machten den Abend zu einem Meilenstein in der Geschichte des Hockenheimrings.

### Einladung an die Bevölkerung

Im Juli folgten Veranstaltungen, die der Bevölkerung ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit von Ring und Stadt geben sollten. Die Hockenheim-Ring GmbH erfreute sich einerseits besonders an dem überwältigend gut besuchten Seniorennachmittag, hätte sich aber andererseits zum „Bun-

Sängerin Christina Stürmer und der Gruppe „Reamon“ statt. Es geriet nach dem überwältigenden Erfolg des Robbie Williams-Konzerts im Vorjahr zu einer herben Enttäuschung. Nur etwa ein Viertel der erwarteten und der Kalkulation zugrunde gelegten Tickets wurden verkauft. Ein Grund war sicherlich, dass am Vorabend in Mannheim eintrittsfreie „Arena-of-Pop-Festival“ stattgefunden hat. Dieses Event war zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses für die hiesige Veranstaltung nicht bekannt. Daran wird allerdings das generelle Problem deutlich, wonach solche kostenlose oder massiv subventionierte Ereig-

nisse dem zur Wirtschaftlichkeit verpflichteten Hockenheimring „das Wasser abgraben“ könnten.

### Vielseite Rennveranstaltungen

Die Rennsaison wies durchgängig zufriedenstellende Besucherzahlen auf. Neben den beiden DTM-Rennen, die schon seit Jahren Garanten für ein voll besetztes Motodrom sind, entwickelt sich das Jim-Clark-Revival immer mehr zu einem Publikumsrenner. Es wurden 18 Rennserien mit über 650 Fahrern, offene Boxen und dabei Einblicke in die wunderschönen Rennwagen, egal ob Formel 1 oder Sport Cars, Formel 2 und 3 geboten. Jeder konnte sich seine Lieblingsoldtimer aus allernächster Nähe anschauen und mit den Fahrern und Mechanikern ein Wort wechseln.

„Speed, Power und Action“ war das Motto der 22. NitrolympX im August. Eine Aussage, die nach einem Wochenende voller Rekorde, spektakulärer Rennen und zahlreicher atemberaubender Show- und Stuntacts nicht treffender formuliert werden kann. Die Zuschauer bekamen mit bis zu 6000 PS starken Power-Maschinen drei Tage lang spannenden Motorsport und packende Unterhaltung der Extraklasse geboten.

Auch die anderen Veranstaltungen wie die IDM, die Ferrari-Racing-Days und der BASF-Firmen-Cup, bei dem die Teilnehmer im strömenden Regen großen Sportsgeist bewiesen, verliefen erfolgreich und werden nach Möglichkeit auch Bestandteil des Kalenders 2008 sein.

### Augenmerk liegt auf Formel 1

Das Wohlergehen des Unternehmens hängt stark vom Ergebnis der Formel 1 im Jahr 2008 ab. Daher wurde bereits im Jahr 2007 intensiv mit den Vorbereitungen begonnen, wozu zum Beispiel Sonderaktionen für einen frühen Beginn des Ticketverkaufs zählten. Auch liefen bereits mehrere erfolgreiche Promotionaktionen im In- und benachbarten Ausland, um die Formel-1-Fans zu motivieren, den Großen Preis von Deutschland live mitzuerleben.

Die überaus spannende Saison 2007, die neue Riege der jungen deutschen Fahrer und die Tatsache, dass nur ein Formel-1-Rennen in Deutschland ausgetragen wird, lässt recht optimistisch auf das kommende motorsportliche



Zieleinlauf beim Saisonfinale der DTM.

Foto: Hockenheimring

Großereignis blicken, von welchem im Übrigen die gesamte Region in nicht unerheblichem Maße profitiert. Dennoch bedeuten die nächsten Monate ein hartes Stück Arbeit für die Hockenheim-Ring GmbH, nicht nur wegen der Organisation des Megaevents, sondern

vor allen Dingen hinsichtlich des Erreichens wirtschaftlicher Ziele.

### Fast täglich vermietet

Auch außerhalb der Großveranstaltungen standen die Räder am Hocken-

heimring nicht still. Die Strecke war mehr als an 330 Tagen an Firmen- und Privatkunden vermietet. Durch Erhöhung der Streckenpreise und Anpassung der Konditionen an andere Rennstrecken konnte der Deckungsbeitrag gesteigert werden. Das Geschäft mit Incentives und Renntaxifahrten brachte nicht nur positive Effekte für das Image des Hockenheimrings Baden-Württemberg, sondern konnte ebenfalls gute Gewinne erzielen.

### Umfinanzierung soll Belastungen abfedern

Des Weiteren gelang es, die finanziellen Belastungen aus den beim Neubau der Strecke im Jahr 2002 eingegangenen Verpflichtungen durch eine langfristige Umfinanzierung abzufedern. Die von der Stadt Hockenheim übernommenen Bürgschaften wurden so von bisher 26 Millionen um 11 Millionen auf 15 Millionen Euro reduziert.

## Aquadrom mit breitem Freizeitangebot

Das Freizeitbad „Aquadrom“ war auch 2007 Anziehungspunkt für Wasserratten und Wellness-Freunde aus der Rennstadt und der Region. Vor allem das Wetter im Frühsommer zeigte sich von seiner guten Seite, sodass in den Monaten April und Mai etwa 10.000 Besucher mehr als in den Vergleichsmonaten der Vorjahre ins Bad strömten. Die Monate Juni und Juli waren dagegen wegen des verregneten Sommers nicht sehr gut besucht.

### Revisionswoche

Die Revisionswoche fand vom 9. bis 15. Juli erstmals im Sommer statt. Dies nahm die Bäderleitung zum Anlass, nur das Hallenbad zu schließen und das Freibad für die Gäste zu Sondertarifen geöffnet zu lassen. Leider wurde der Badespaß in dieser Woche durch das schlechte Wetter etwas getrübt. Trotzdem waren die Besucher glücklich, dass sie nicht ganz auf ihren Besuch im Aquadrom verzichten mussten.

Das Sole-Innenbecken erhielt eine neue Decke sowie Wohlfühleffekte wie Massagedüsen, einfühlbare Klänge auch unter Wasser, Lichteffekte und angenehme Düfte. Eine weitere Baustelle bildete das Restaurant „Lagune“, das neues Mobiliar und eine neue Dekoration erhielt.

### Saunaumbau

In der Sauna wurde gefliest, umgebaut, renoviert und geputzt. Die Herrensauna musste ganz geschlossen werden und die Damensauna wurde komplett renoviert. Nach der Revisionswoche stand dann nur noch eine „Einzelsauna“ zur Verfügung.

Die Umgestaltung und Erweiterung der Saunalandschaft ging mit dem Einbau einer weiteren, großzügigen Aufgussauna sowie mit der Erneuerung der sanitären Einrichtungen einher. Im Saunagarten wurde eine Grillhütte gebaut, damit die Saunagäste künftig auch kulinarisch verwöhnt werden können.

### 30. Geburtstag des Restaurants „Lagune“

Am 1. September fand im Restaurant „Lagune“ anlässlich des 30-jährigen Bestehens eine „Italienische Nacht“ statt. Als kleines Geburtstagsgeschenk galten an diesem Tag für alle Aquadrom-Besucher ermäßigte Eintrittspreise. Der Gastronomiebereich erhielt ein italienisches Ambiente und Matteo di Magio mit seiner Band „La Dolce Vita“ sorgte musikalisch für die richtige mediterrane Stimmung. Der Restaurantleiter und sein Team boten typische italienische Speisen in Form eines kalt-

warmen Buffets mit verschiedenen Nudelgerichten, Antipasti, allerlei Nachtischen und so manchem Gläschen Chianti-Wein. Die Stimmung war super und es wurde eifrig das Tanzbein geschwungen, bis gegen 23 Uhr auch der letzte Italienliebhaber „Perdono“ mitgesungen hatte. Dieser Abend wurde zu einem besonderen Ereignis für alle Beteiligten und bleibt noch lange in guter Erinnerung.

### Animation für Groß und Klein

Wie schon in den vergangenen Jahren führte am 25. August das Action-Team von „H<sub>2</sub>O Fun Events“ eine Poolparty im Aquadrom durch. Der Wettergott hatte ein Einsehen mit den zahlreichen kleinen und großen Besuchern. Sieben Stunden wurde bei Sport, Spiel, Spaß und Animation für alle Altersgruppen etwas geboten. Natürlich waren es vor allem die jungen Wasserratten, die ihre helle Freude an den Aktionen der Animatoren hatten. Sei es bei Wasserspielen zu fetzigen Rhythmen, im fünfbeinigen Nintendo „Air Spider“, auf rasanten Kinderfahrzeugen oder einer spannenden Hindernislaufbahn quer durchs Wellenbecken. Im Saunabereich zauberte Restaurantleiter Dragutin Durak Köstliches auf den Grill, sehr zur Freude der Saunagäste.

Für die kleinen Besucher kam pünktlich zur Vorweihnachtszeit der Nikolaus

ins Aquadrom. In einem Boot fuhr er am Nikolaustag übers Wasser, um allen



Spass und Action beim „H<sub>2</sub>O-Tag“.

Foto: Aquadrom

Kindern eine kleine Überraschung zu bringen. Viel Spaß hatten die Kinder zuvor beim Überqueren der Laufmatte, bei Fingermalereien und verschiedenen Spielen. Am Abend gingen alle Kinder glücklich nach Hause und träumten bestimmt noch von diesem schönen Tag.

### Saisonkarte/Badepässe

Die Besucherzahlen im Vergleich zu 2006 haben sich nicht wesentlich verändert. Bis zum Jahresende besuchten rund 425.000 Badegäste das Aquadrom, darunter rund 85.000 Saunagäste.

Es wurden 357 Saisonkarten für Erwachsene und 503 Saisonkarten für Ermäßigte verkauft. Insgesamt beantragten 5429 Hockenheimer einen Badepass.

## Stadtwerke Hockenheim als zuverlässiger Partner der Bürger

Die hiesigen Stadtwerke sind ein Unternehmen, das sich durch hohe Qualität, verbunden mit günstigen Preisen, auf dem Energiemarkt etablieren konnte. Die Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes wurde hervorragend gemeistert. Der städtische Eigenbetrieb versorgt über 90 Prozent der Hockenheimer Haushalte mit Strom und selbst im Gewerbebereich beziehen gut 90 Prozent der ansässigen Gewerbetreibenden Strom von den Stadtwerken. Die geringen Ausfallzeiten bei der Stromversorgung – nur 13 Minuten im Jahr 2007 – und die rund um die Uhr funktionierende Gasversorgung – kein nennenswerter Ausfall im Jahr 2007 – gepaart mit einer bürgerfreundlichen Preispolitik gaben den Stadtwerke-Kunden keinen Anlass zum Wechsel zu anderen Anbietern. Die Stadtwerke sehen sich für die Zukunft gut aufgestellt und wollen an ihrer Strategie der stabilen Preispolitik sowie der sicheren Energieversorgung festhalten.

Aufgrund des neuen Energiewirtschaftsgesetzes und den damit verbundenen Auflagen der Regulierungsbehörden war bei den Stadtwerken im Jahr 2007 viel Arbeit aufgelaufen. Diese Mehrarbeit konnte jedoch noch ohne die Aufstockung der Belegschaft abgefangen werden. Hierbei war es hilfreich, dass sich sowohl der Werkausschuss als auch der Gemeinderat mit den Stadtwerken identifizieren. Die Gremienar-

beit gewährleistete darüber hinaus eine faire Berücksichtigung der Bürgerinteressen, die stets im Mittelpunkt des Handelns der Stadtwerke stehen. Sie bilden damit bewusst einen Gegenpol zu den großen Energieversorgern in Deutschland.

### Neue Produktlinie „Deltagas“

Die Neuschaffung der Produktlinie „Deltagas“ war eine deutliche Antwort auf den 2007 beginnenden Gaswettbewerb. Die Stadtwerke machten mit dem Deltagastag Ende September mitten in Hockenheim Werbung für dieses neue Produkt und boten vor allem den Endverbrauchern das Gespräch an. So war an diesem Tag von den Tarifberatern zu erfahren, dass der Sondervertrag „Delta 1 sicher“ dem Kunden einen Festpreis für die Dauer eines Gaswirtschaftsjahres gewährleistet, der Arbeitspreis von „Delta 2 flexibel“ sich am Ölpreis und somit an den vierteljährlichen Einkaufskonditionen der Stadtwerke orientiert und der Sondervertrag „Delta 3 günstig“ immer 0,1 Prozent pro Kilowattstunde brutto unterhalb von „Delta 2 flexibel“ liegt.

Durch die Produktlinie „Deltagas“ werden die Stadtwerke auch 2008 für die Hockenheimer Kunden wieder der günstigste Gasanbieter in der Rennstadt sein.

### Kultur und Bildung

Die Stadtwerke sind neben ihrem Kerngeschäft ein großer kultureller Gewinn für Hockenheim. Die Ausstellung „Spuren der Erinnerungen“ im Kunstraum des Wasserturms verbunden mit einer großen Lichtprojektion an der Außenfassade war äußerst spektakulär. Eine Dichterlesung verwandelte den Kunstraum in einen Klangraum.

Bürgernähe und eine überaus gute Erreichbarkeit bei allen Fragen zur Energieversorgung und -abrechnung stehen bei den Stadtwerken mit an oberster Stelle. Dies unterstreicht auch die Kooperation mit der Volkshochschule Hockenheim e.V. So konnten Interessierte im Frühjahr das Umspannwerk der Stadtwerke und im Herbst das Gaswerk besichtigen.

### Bürger rundum versorgt

Wie soll Energie und Wasser zu den Kunden gelangen, wenn nicht neue Versorgungsleitungen gebaut und alte Leitungen gepflegt würden. Hier leisten das Gas- und E-Werk der Stadtwerke ganz hervorragende Arbeit.

Die Stadtwerke haben in den drei Sparten ihres Kerngeschäftes – Strom-, Gas- und Wasserversorgung – die Bürger der Stadt Hockenheim rundum versorgt und auftretende Schadensfälle schnell und kompetent bearbeitet.

## Jugendtreff mit attraktiven Freizeit- und Hilfeangeboten

### Jugendtreff mit attraktiven Freizeit- und Hilfeangeboten

Das Jugendtreff am Aquadrom kann seit seiner Gründung im November 2001 auf eine stetig wachsende Akzeptanz bei den Jüngsten der Rennstadt zurückblicken. Die Einrichtung ist dienstags bis samstags von 13 bis 20 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen geöffnet. Sie bietet ein attraktives Freizeitangebot und gibt eine Fülle von Hilfestellungen für die Probleme des Alltags.

Mit den jährlich mehrmals stattfindenden Discos wurde ein großer Wunsch der Besucher erfüllt. Dabei sorgten heiße Rhythmen für gute Stimmung – ganz ohne Alkohol und blauen Dunst. „Girlsnight“, „Männernacht“, ein großes Mario-Kart-Turnier sowie zahlreiche Back-, Koch-, und Bastelangebote boten spannende und kreative Stunden.

### Berufsorientierung

Die Hilfsangebote, insbesondere im Bereich der Berufsorientierung, wurden

2007 konsequent ausgebaut. Hier drückt den Jugendlichen am meisten der Schuh, da viele von ihnen oft orientierungslos in diese wichtige Lebensphase starten und nur schwer oder gar keinen Ausbildungsplatz finden. Hier sollten die „Berufstage“ ein Stück Orientierung bei der Berufswahl schaffen und einzelne Berufe praktisch und hautnah vorstellen.

So wurden mit Unterstützung durch Hockenheimer Unternehmen unter anderem die Berufe Friseur, Kosmetiker, Florist, Kraftfahrzeugmechatroniker, Sport- und Fitnesskaufmann sowie Arzthelferin vorgestellt. Ergänzt wurden die berufsorientierenden Angebote durch ein Bewerbertraining. Dabei hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Bewerbungsfotos anfertigen zu lassen und unter Anleitung eine Bewerbung zu schreiben.

### Computerkurse

Im Rahmen der Kurswochen von Pumpwerk und Jugendtreff fanden Computerkurse für Kinder von neun bis zwölf Jahren statt. Im Mittelpunkt der

Computerkurse stand die Stärkung der Medienkompetenz der zahlreichen Teilnehmer. Die Kinder und Jugendlichen erwartete ein spannendes und lehrreiches Programm. So wurden zum Beispiel zuvor gefertigte Porträts der Teilnehmer am Computer verfremdet oder aus selbstgedrehten Videos Daumenkinos hergestellt. Am Ende jedes Kurses bekamen alle „Computerkids“ ihren Computerführerschein.

### Gewalt ist keine Lösung

Unter dem Motto „Gewalt ist keine Lösung“ wurde auf Initiative des Jugendtreffs eine Fortbildungsreihe durchgeführt. Unter der Leitung eines erfahrenen Diplompsychologen trafen sich 20 Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter aus Hockenheim, Ketsch und Neulußheim, um sich über wichtige Fragestellungen der Gewaltprävention auszutauschen und vom Theorie- und Praxiswissen des Kursleiters zu profitieren. Die Fortbildungsreihe wird aufgrund der positiven Rückmeldungen aus dem Teilnehmerkreis 2008 fortgeführt.

## Jugendkonzept für Hockenheim

„Die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Rennstadt muss niemandem schlaflose Nächte bereiten“, so das Fazit der Expertengruppe zur Entwicklung einer Jugendkonzeption für Hockenheim. Die große Kreisstadt ist ein lebendiges Gemeinwesen und die zahlreichen Institutionen sowie Einrichtungen für Familien, zu denen ein vielfältiges Vereinsspektrum zählt, bieten eine breite Palette an Freizeit- und Hilfsangeboten. Mit Pumpwerk und Jugendtreff verfügt die Stadt über zwei erfolgreiche und attraktive Jugendhäuser und die Hauptschule über eine Schulsozialarbeiterin. Trotz dieser positiven Rahmenbedingungen ist es geboten, dass alle Verantwortlichen Problemlagen und Bedürfnisse der Jugend rechtzeitig erkennen und entsprechend handeln.

### Kommunales Jugendnetzwerk

Der Arbeitskreis „Jugend“ empfiehlt daher die Realisierung eines „Kommun-

alen Jugendnetzwerks“, um auf die heutigen und zukünftigen Problemstellungen adäquat eingehen zu können. An



der Spitze des Jugendnetzwerks steht der neu gebildete Gemeinderatsausschuss „Soziales, Jugend, Kultur und Sport“, der von einem noch ins Leben zu rufenden Jugendbeirat beraten werden soll. Dem Jugendbeirat sollen Vertreter des Jugendgemeinderates, der Polizei, der Schulen und der in Hockenheim für Kinder und Jugendliche tätigen Institutionen angehören. Auf Vorschlag des Jugendbeirates sollen „Runde“ Tische zu verschiedenen Schwerpunktthemen oder

Einzelvorhaben gebildet werden. Unterstützt und koordiniert werden soll das Jugendnetzwerk vom städtischen Fachbereich „Soziales, Bildung, Kultur und Sport“.

### Alle Bürger sind eingeladen

Ziele des „Kommunales Jugendnetzwerks“ sind die Vernetzung und Verschlingung der Gremien, die Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements, der Einzug von Praxiswissen in die Verwaltung, die Schaffung zuverlässiger Kommunikationsstrukturen sowie die Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Die Zukunft muss zeigen, wie und ob diese Ziele erreicht werden können. Das vorliegende Jugendkonzept und die geplante Konstituierung eines Jugendbeirats bieten dafür beste Voraussetzungen und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen tätig zu werden.

## Pumpwerk setzt weiter auf Qualität

### Noch nie so viele ausverkaufte Veranstaltungen wie in diesem Jahr

Die Philosophie der Kleinkunsthöhle „Pumpwerk“, auf Qualität zu setzen, hat sich bewährt. Rund 60 Veranstaltungen fanden vor meist guter Kulisse statt. Noch nie hieß es so oft wie in diesem Jahr ausverkauft. Es ist wieder gelungen, internationale Gäste sowie aufstrebende Künstler zu gewinnen. Von der lebenden Legende Little Willie Littlefield über Titi Winterstein und „Quadro Nuevo“ bis hin zu Bülent Ceylan konnte erneut ein breites Spektrum an Kleinkunst geboten werden. Die Maxime, den Besuchern stets Kultur auf hohem Niveau zu bieten, wurde umgesetzt. Und dies ist gerade in der heutigen medialen Welt, in der Kultur inflationär angeboten wird, der Gegenversuch, nämlich statt Quantität Qualität zu bieten. Immer mehr Hockenheimer, gerade auch Neubürger, nehmen das Angebot der Kleinkunsthöhle wahr und sind regelmäßige Besucher sowohl des Kultur- als auch des Kinoprogramms, das ja seit nunmehr zwei Jahren regelmäßig dienstags im Pumpwerk läuft.

### Vielseitiges kulturelles Programm

Einen der Höhepunkte im Frühjahr bildete der Auftritt von Christiane Weber und Timm Beckmann, den aktuellen Trägern des deutschen Kleinkunstpreises. Grandios war der Auftritt



von „Paddy goes to Holyhead“ am irischen St. Patrick's Day und auch Andrea Badey und Arnulf Rating konnten das Publikum überzeugen. Christoph Sonntag mit seinem „Best off“-Programm begeisterte ebenso die zahlreichen Besu-



Lydie Auvray bot im Pumpwerk Akkordeonmusik der Extraklasse.

Fotos: Oechsler

cher. Bis auf den letzten Platz ausverkauft war der Auftritt von „Viva Voce“ im April. So richtig in den Mai hinein gerockt wurde bei einer Oldienacht mit den „Runaways“.

Der Herbst startete mit einem ausverkauften Konzert von „Quadro Nuevo“. Sie eröffneten im September die Spielzeit im Pumpwerk. Arnim Töpel mit seinem kurpfälzischen Dialektprogramm begeisterte genauso wie Bülent Ceylan, der gleich an drei Tagen ausverkauft war.

Die „Achillesverse“, so der Titel des Programms, beschrieb Bodo Wartke bei ausverkauftem Konzert im Oktober. Die Grande Dame des Akkordeons, Lydie Auvray, immer wieder eine gerne gesehene Künstlerin, war Ende Oktober bei einem begeisternden Konzert Gast in der Rennstadt. Die Altrockers „Guru Guru“, das Chaostheater „Oropax“, Titi Winterstein, „Grachmusikoff“ oder das Konzert des Gospelchors Lingenfeld in der evangelischen Kirche waren die Highlights im Herbst.

### Wirtschaftlich gut aufgestellt

Mit seiner wirtschaftlichen Bilanz kann das Pumpwerk ebenfalls sehr zufrieden sein. Bereits Ende August waren die geplanten Einnahmen für das Kulturprogramm erreicht und zusammen mit der Gastronomie konnte sogar ein kleiner Überschuss erzielt werden. Der Erfolg des Pumpwerks basiert auf der dort gebotenen Kontinuität sowie auf der 25jährigen Erfahrung. Und auch das stete Bemühen, neue Akzente zu setzen, wurde belohnt.

### Konkurrenz ist groß

Die Konkurrenzsituation in der Region ist groß, da es im Umkreis von 20 Kilometern sechs vergleichbare Bühnen gibt. Aber das Pumpwerk gehört nach wie vor zu einer der schönsten und führenden in der Region. Es ist mit seiner Architektur ein außergewöhnliches Haus und das Ambiente etwas ganz Besonderes.

Ein Wehrmutstropfen war die fehlende Formel 1 auf dem Hockenheimer Ring. So konnte der vor einem Jahr erzielte Umsatz nicht wettgemacht werden. Dennoch zeigt der Belegungsplan des Pumpwerks deutlich, dass das Haus mit seinen räumlichen und personellen Kapazitäten am Ende der Belastbarkeit angelangt ist. Proben der Theatergruppe, Ferienprogramm, der offene Treff, Kinokurse, Vermietungen und Veranstaltungen sorgen dafür, dass das Haus täglich belegt ist

### Erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit

Auch die Kinder- und Jugendarbeit verlief sehr erfolgreich. Mehr als 550 Kinder nahmen am städtischen Ferienprogramm teil. Dank der Mitarbeit zahlreicher Vereine und Geschäftsleute konnte wieder ein attraktives Programm für Kinder von sechs bis zehn Jahren erstellt werden. Die Freizeitangebote für Kinder waren, wie alle Kurse im Kinderbereich, schon nach kurzer Zeit ausgebucht. Beides sind wichtige Standbeine der Kinderabteilung des Pumpwerks.

## Abwechslungsreiches Kulturprogramm in der Stadthalle

Die Stadthalle bot wieder ein interessantes, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Veranstaltungsprogramm. Einmal mehr gelang es den Verantwortlichen, Gäste für die attraktiven Kulturveranstaltungen zu halten und neue zu gewinnen.

### Shows aus aller Welt

Das Jahr wurde mit einer der spektakulärsten und schönsten Shows der Welt „Moscow Circus on ice“ eröffnet. Die hervorragend inszenierte Show kombiniert Eislaufkunst mit großartigem, traditionellem russischem Zirkus – ein atemberaubendes und faszinierendes Eislauf-Spektakel für die ganze Familie.

Ein Feuerwerk an afrikanischer Kultur und Lebensfreude bescherte der „Circus Susuma“. In einer komplett live gespielten Soundkulisse afrikanischer Musikinstrumente entstanden unvergessliche Bilder und Geschichten, wie sie nur der afrikanische Kontinent hervorbringen kann.

Das polnische Gesangs- und Tanzensemble „Slask“ bot ein Erlebnis der Spitzenklasse und begeisterte das Publikum.

### Märchen und Theater

Es folgte eine tolle Überraschung für die kleinsten Besucher. Benjamin Blümchen, der berühmteste Elefant Deutschlands, ließ die Kinderherzen höher schlagen und eroberte diese im Sturm.

Für die Bühne bearbeitete Eberhard Streul vom Musiktheater Mannheim das bekannte grimmsche Märchen „Schneewittchen“. Mit eingängiger, vielfarbiger Musik, die klassische Elemente wie Rap und Popmusik einbezieht wurde es uraufgeführt.

Zwei sehr ungleiche Schwestern aus verschiedenen Verhältnissen, gepaart mit amerikanisch-bayrischem Temperament, wurden durch das Chiemgauer Volkstheater mit dem Stück „Warst` doch in Kentucky blieb`n“ präsentiert. Eine Aufführung, die kein Auge trocken ließ und die Lachmuskeln strapazierte.

Eine vergnügliche und etwas andere Weihnachtsrevue stellte das Musical „Ritter Rost feuert Weihnachten“ dar. Rote Bäckchen und leuchtende Kinderaugen gaben der Inszenierung ein überwältigendes Feedback und begeisterten Groß und Klein.

Anuschka feierte ihre Hochzeit in der

Stadthalle. Das 40-köpfige Ensemble entführte die Zuschauer in eine Bilderbuchwelt der Zarenzeit mit viel Charme und Humor. Die Zuschauer waren von der Aufführung und dem farbenfrohen Spektakel begeistert.

### Zeitlose Musik

Mit der Wirtschaftswunderrevue der 50er und 60er Jahre „Musik liegt in der Luft“ gelang es, eine Schlagerrevue mit Ansteckungsgefahr anzubieten.

Im Las Vegas der fünfziger und sechziger Jahre hielten pittoreske Gestalten die Fäden in der Hand und das berühmte „Rat Package“ Frank Sinatra, Sammy Davis jr. und Dean Martin sowie Liza Minelli und „King“ Elvis waren die Superstars dieser Zeit. Genau das vermittelte die Show „Las Vegas Starlight“.



Ein Highlight im Programm: „Moscow Circus on Ice“ Foto: Stadthalle

Ein Erlebnis der Extraklasse, dessen Wurzeln in den 60er Jahren liegen, wurde bei „Soulfinger“ geboten. Mit Special Guest Harriet Lewis lieferten sie eine Show, in dem jeder mitrockte.

ABBA-Fans kamen beim Konzert „Dancing Queen“ voll auf ihre Kosten. Von „Mamma Mia“ bis zum Titelsong „Dancing Queen“ kannte jeder Gast alle Musiktitel und sang diese mit.

„Die Starparade der Volksmusik 2007“ mit Stars wie Angela Wiedl, Oswald Sattler und vielen mehr sorgte für eine ausverkaufte Stadthalle.

### Musical „Max More“

Nach der erfolgreichen Musicalserie „Human Pacific“ in den Jahren 1996 bis 1998 knüpfte der Produzent Richard Geppert mit dem neuen Musical „Max More than a Lifetime“ an seinen früheren Erfolg an. Das Musical wurde von August bis Dezember jeweils an vier

Spieltagen hintereinander aufgeführt. Der Erfolg gab ihm Recht. Die meisten Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

### Comedy wieder fester Bestandteil des Programms

Mit der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“ gastierte ein exzellentes politisches Kabarett in der Stadthalle. Weg von der früheren lockeren Folge an Dialog-Sketchen hin zu einer komplettierten Geschichte, die nicht so schnell verpufft. Unter dem Titel „Verlängert“ boten die Kabarettisten zwei Stunden feinste Unterhaltung.

„Hennes Bender“ unterhielt die Gäste mit einem ganz neuen Soloprogramm. „Egal gibt`s nicht“ war das Motto.

Vor zehn Jahren traten „Mundstuhl“ wie ein Faustschlag ins Licht der Öffentlichkeit und katapultierten sich in die Spitzenriege der deutschen Komiker. Von ihrem Programm „Höchststrafe“ wurden die Fans auch dieses Mal nicht enttäuscht.

Der Titel ist Programm: „Ohne Kapp, Undenkbar.“ Gerd Dudenhöfer – die Kapp als Markenzeichen der saarländischen Kleinbürgerseele – zog alle Besucher in seinen Bann und strapazierten die Lachmuskeln wurden bis aufs Äußerste.

### Messen und kommerzielle Veranstaltungen

Des Weiteren wurde eine Vielzahl an kommerziellen Veranstaltungen und Vereinsterminen durchgeführt. Sie begannen mit dem traditionellen Neujahrsempfang, gefolgt von zahlreichen Faschingsveranstaltungen und endeten mit dem Silvester-Galaball.

Die allgemeine Geschäftssituation war zufriedenstellend. Es ist festzustellen, dass für das Geschäftsjahr 2008 wesentlich mehr Anfragen eingegangen sind, die auch zu festen Buchungen führten.

### „Talk mit den Stars“ gut angenommen

Der „Talk mit den Stars“ hat sich sehr gut etabliert, so dass die Abonnenten diesen Veranstaltungen entgegen fiebern, um beim anschließend Empfang hautnah mit den Künstlern Gespräche führen zu können.

## Angebot der Stadtbibliothek stark nachgefragt

### Allgemeines

Für die Stadtbibliothek war 2007 wieder ein erfolgreiches Jahr. Dies belegten die Zufriedenheit der Leser ebenso wie die Statistik. Die Probleme mit der Verbuchung sind gelöst, was ein zügiges Arbeiten ermöglicht. Auf hervorragende Resonanz stößt das Angebot an Büchern der „Spiegel-Bestsellerliste“. Von den jeweils 20 Titeln an Romanen und Sachbüchern sind häufig mehr als 90 Prozent entliehen. Ebenfalls stark nachgefragt werden Spielfilme auf DVD.

### Zahlen

Inzwischen verzeichnet die Stadtbibliothek über 11.000 eingetragene Leser, davon ein gutes Drittel sogenannte „aktive Leser“. Sie haben im Jahr jeweils mindestens ein Medium entliehen. Das Gros der Leser stellen die Hockener Bürger mit rund 75 Prozent. Die Bibliothek wird gut frequentiert, wurden im Jahr 2007 doch über 100.000 Medien entliehen. Der Bestand ist seit dem Jahr 1980 von etwa 12.000

auf etwa 46.000 Medien gewachsen und hat sich damit nahezu vervierfacht. Mehr als 1000 Medien wurden im Jahr 2007 aus Alters- oder Erhaltungsgründen aus dem Bestand genommen, im Gegenzug kamen über 3000 Medien hinzu.

Sehr gut genutzt wird die Möglichkeit der Vorbestellung zum Zwecke der Reservierung, von der fast tausendmal im Jahr 2007 Gebrauch gemacht wurde. Das Angebot, in der Stadtbibliothek nicht vorhandene Sachbücher aus anderen Bibliotheken zu besorgen, die sogenannte „Fernleihe“, wurde im vergangenen Jahr fast zweihundertmal in Anspruch genommen.

### Veranstaltungen

Die Stadtbibliothek war im abgelaufenen Jahr auch oftmals Ort von Veranstaltungen. Im ersten Halbjahr las der „Bücherwurm“ über fünfzehnmal vor, nach der Sommerpause und einem Wechsel bei der Koordination wurde die Reihe im November fortgesetzt. Anfang des Jahres stellte Rainer Wedler sein neues Buch vor.

Drei Basteltermine für Kinder boten die Mitarbeiterinnen der Bibliothek an. Außerdem nutzten elf Schulklassen die Möglichkeit zu Klassenführungen. Zur Ausleihe besuchten Klassen der Schillerschule Reilingen und der Pestalozzi-Schule die Bibliothek. Bei einer „Lesenacht“ stand die Bücherei für sechs Klassen zur Verfügung, wobei die Schüler den Kinder- und Jugendbuchbestand ausgiebig erkundeten. Im Rahmen der schulischen Portfolio-Arbeiten wurden vier Klassen des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums in die Geheimnisse der Bibliotheks-Recherche eingeführt. An einem ähnlichen Angebot für weitere Schulen Hockensheims wird derzeit gearbeitet.

### Sonstiges

Die Stadtbibliothek bot fünf Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit der Berufsorientierung und bildet selbst aus. Dank einer großzügigen Spende konnten wieder einige Medienboxen angeschafft werden, um so das schon breite Themenspektrum noch zu erweitern.

## Musikschule blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Die Aktivitäten der Musikschule Hockenheim mit ihren über 600 Schülerinnen und Schülern (ohne Drum Circle), brachten in den vergangenen zwölf Monaten eine Vielzahl von Auftritten in allen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft mit sich.

Die zahlreichen Ensembles, aber auch einzelne Schülerinnen und Schüler aus allen Bereichen der Hockener Musikschule, präsentierten ihr musikalisches Können bei mehr als 60 öffentlichen Auftritten (zum Beispiel Klaviersensorenspiele, Umrahmungen und Konzerte) und bereicherten damit in nicht unerheblichem Maße das kulturelle Leben der vier Gemeinden.

### Zusammenarbeit intensiviert

Die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Musikvereinen, wie Stadtkapelle und „Blaue Husaren“, den Musikfreunden Reilingen und dem Musikverein Neulußheim, wurde vertieft beziehungsweise neu vereinbart. Die Kooperation mit der Bläserklasse der Theodor-Heuss-Realschule Hockenheim

hat durch das gemeinsam veranstaltete Musik-Café neue Impulse erhalten.

Im Fachbereich der musikalischen Früherziehung ist es gelungen, die bereits hohe Zahl der gemeldeter Kinder noch leicht zu erhöhen. Dies ist insbesondere auf die große Motivation der Lehrkräfte, aber auch die sehr kooperative Zusammenarbeit der beteiligten Kindergärten zurückzuführen.

### Streicherensemble gegründet

Der Fachbereich „Populäre Musik“ hat sich mittlerweile zu einem Selbstläufer entwickelt. Nahezu 20 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der Musikschule kommen aus diesem Bereich. Die traditionell starken Klavierklassen, die in den vergangenen Jahren einer gewissen Stagnation unterworfen waren, gewannen wieder eine Reihe neuer Schüler hinzu. Gleiches gilt für den sehr aktiven Bereich der historischen Instrumente. Im Fachbereich „Streicher“ wurde ein Ensemble gegründet.

Aufgrund des Ausscheidens und der Neueinstellung von Lehrkräften hat sich der Beginn der Drum Circle-Kurse in den November verschoben. Im vergangenen Schuljahr nahmen mehr als 70 Kinder dieses Trommelangebot wahr.

Die stärksten Zuwächse hatten allerdings die Gitarrenklassen zu verzeichnen. 75 Schülerinnen und Schüler erlernen zurzeit das Spiel auf diesem Instrument. Hier kann man tatsächlich von einem regelrechten Boom sprechen.

### Erfolgreiches Jahr der Musikschule

Abschließend ist festzustellen, dass die Musikschule Hockenheim auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken kann. Die Steigerung der Schülerzahlen und die wachsende Popularität der Musikschule zeigen, dass die vom Leiter der Musikschule Hockenheim, Christian Palmer, und seinen engagierten Kolleginnen und Kollegen durchgeführten Aktivitäten in der Öffentlichkeit wahrgenommen und auch entsprechend gewürdigt werden.

## VHS setzt Kooperation mit Abendakademie fort

### Gemeinsam Bildung stärken

Bei der Volkshochschule Hockenheim e.V. wurde seit dem 1. Juli 2006 ein struktureller Wandel eingeleitet und eine neue Form der Zusammenarbeit im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Mannheimer Abendakademie begonnen. Die Ergebnisse des Jahres 2007 zeichnen ein positives Bild und rechtfertigen die Fortsetzung dieser Kooperation.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es keine spürbare Veränderung. Die Volkshochschule Hockenheim e.V. bleibt nach wie vor selbständig und das Programm erscheint zweimal jährlich in gewohnter Form mit einem breiten Spektrum an Kursen und Veranstaltungen auf qualitativ hohem Niveau.

### Neuer Vorsitzender bei der VHS Hockenheim e.V.

An der Spitze gab es zu Jahresbeginn eine Veränderung, da Bürgermeister Werner Zimmermann den ersten Vorsitz der Volkshochschule Hockenheim e.V. von Oberbürgermeister Dieter Gummer übernahm.

### Vielfalt der Angebote für Jung und Alt

Die Volkshochschule Hockenheim e.V. hatte 2007 neben bewährten auch wieder neue Veranstaltungen im Angebot. Darunter „Nagelmodellage“, „Goldschmieden für Anfängerinnen und Anfänger“ sowie „Altersvorsorge macht Schule“ in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung. Die Wassergymnastik-Kurse in der Kleinschwimmhalle Altlußheim fanden reges Interesse und sind auch weiterhin gut nachgefragt. Der eigentliche Renner war der Kurs „Kunst- und Kulturtreff am Dienstag“. Dieser Kurs, der jeweils im Frühjahr sowie im Herbst angeboten wurde, war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung zeigte sich im Sprachenbereich beim Kurs „Englisch für Vorschulkinder“. In Zusammenarbeit mit dem katholischen Kindergarten Neulußheim konnten vor Ort Anfängerkurse und ein Fortgeschrittenkurs eingerichtet werden.

Bei der „jungen vhs“ waren die „Kreative Holzwerkstatt“, die „Experi-

mentierwerkstatt“ und „Selbstbehauptung“ neu im Programm. Erstmals wurden in den Sommerferien Kurse in Zusammenarbeit mit dem „Pumpwerk“ angeboten. Aufgrund der sehr guten Resonanz wird diese Zusammenarbeit in den Sommerferien 2008 fortgesetzt.

### Integrationskurse am Vormittag

Seit dem Frühjahr 2007 wurden in Kooperation Mannheimer Abendakademie/Hartmann-Baumann-Schule und mit Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in den Räumen der Schule Integrationskurse für Frauen durchgeführt. Begleitet wurden die Kurse von einem Kinderbetreuungsangebot. Damit hatten die in der Verwaltungsgemeinschaft Hockenheim wohnenden ausländischen Mitbürgerinnen die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse in Kursen wohnortnah zu erwerben. Die Integrationskurse richteten sich vorrangig an Neuzuwanderer, sie waren aber auch für alle offen, die dreimal die Woche am Vormittag einen Basis- und Aufbausprachkurs Deutsch mit insgesamt 600 Unterrichtseinheiten besuchen wollten. Nach regelmäßiger Teilnahme wurde die Prüfung „Zertifikat Deutsch“ abgelegt.

Im Anschluss an den Sprachkurs fand ein Orientierungskurs mit 30 Unterrichtseinheiten statt. Dieser bot eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands. In Gesprächen mit den Ausländerbeauftragten und Vertretern örtlicher ausländischer Vereine wird für 2008 ausgelotet, welcher Bedarf besteht und wie das Angebot erweitert werden kann.

### Hockenheimer Gespräche feiern 20-jähriges Jubiläum

Die Vortragsreihe „Hockenheimer Gespräche – aktuelle Themen zur Zeit“, die gemeinsam von der Sparkasse Heidelberg und der Volkshochschule Hockenheim e.V. veranstaltet wurde, stieß wiederum auf großes Interesse. Diese Reihe feierte im Herbstsemester ihr 20-jähriges Jubiläum mit interessanten Vorträgen zu unterschiedlichen Themen mit namhaften Referenten wie zum Beispiel dem Journalisten

Gerhard Konzelmann, Alexander Reusch von der Mannheimer Umweltbehörde und Prof. Dr. Hans-Peter Hammes vom Klinikum Mannheim.

### Einzelveranstaltungen und Exkursionen

Die Themen und Referenten der Lichtbildervorträge waren gut ausgewählt. Dies zeigte sich auch an dem guten Besucherzuspruch. 250 Personen besuchten sieben Veranstaltungen. In den Nachbargemeinden wurde das Angebot der Vorträge zum Beispiel um die Themen „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“, „Recht des Patienten“ und „Vermögenserhalt bei Pflegefall“ erweitert, um weitere Besucherinnen und Besucher zu gewinnen. Auch das Frauenforum war im Jahr 2007 mit Vorträgen von Allergien bis Sophie von La Roche und Exkursionen wie nach Amorbach eine gefragte allgemeinbildende Veranstaltungsreihe für interessierte Frauen.

Die alljährliche „Woche der Städtepartnerschaft Hockenheim-Commercy“ wurde im Mai gefeiert und die Volkshochschule Hockenheim e.V. konnte mit einem sehr gut besuchten Frankreich-Vortrag dazu einen Programmbeitrag leisten. Auch in Zukunft ist geplant, die Kooperationen mit dem Freundeskreis Hockenheim-Commercy sowie mit anderen Vereinen oder Einrichtungen fortzusetzen.

Besonders großen Zuspruch fanden die Besichtigung des Umspannwerks Hockenheim in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken sowie die Reisen und Exkursionen, die an eine Tradition der Volkshochschule Hockenheim e.V. anknüpften.

### Ein sehr erfreuliches Ergebnis

Vielfältige Kooperationen und rund 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an mehr als 300 Kursen und Veranstaltungen im Jahr 2007 teilgenommen haben, schätzen das bunte und hochwertige Programm der Volkshochschule Hockenheim e.V. Sie alle haben dafür gesorgt, dass eine deutliche Steigerung der Gesamtbesucherszahl erreicht wurde und die Volkshochschule Hockenheim e.V. mit einem guten Jahresergebnis abschließen konnte.

## Lokale Agenda – Überblick über die Projekte des Jahres

### Projekt „Hockenheimer Tag der Artenvielfalt“

Die entsprechende Projektgruppe der Lokalen Agenda 21 Hockenheim hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihrem Projekt „Tag der Artenvielfalt“ auf den Rückgang der mannigfaltigen Flora und Fauna, maßgeblich verursacht durch die zunehmende Zerstörung der Lebensräume, die Übernutzung der natürlichen Ressourcen und die steigende Schadstoffbelastung, aufmerksam zu machen.

Der „Hockenheimer Tag der Artenvielfalt“ wird seit 2004 regelmäßig durchgeführt und soll dazu beitragen, den Menschen zu zeigen, wie wertvoll und wichtig die Vielfalt der in unserer Landschaft vorkommenden Tiere und Pflanzen ist.

Auch für den vierten Hockenheimer Tag der Artenvielfalt vom 15. bis 17. Juni konnten zahlreiche Experten für die verschiedenen Programmpunkte wie „Kinderwanderung im Natur-

Besonders erfreulich war die Beteiligung von Schülern des Gauß-Gymnasiums mit einer Streuobstwiesen-Pflegeaktion sowie mit Arbeiten zum Themenbereich Neophyten.



Erstmals war auch Hockenheim mit einem kurzen Beitrag in der Sonderbeilage der Zeitschrift „Geo“ zum Tag der Artenvielfalt vertreten. Die erzielten Arbeitsergebnisse werden regelmäßig in die Geo-Artenliste eingetragen und leisten damit nicht nur einen Beitrag, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu informieren, sondern auch dazu, die Bestandsliste der Arten dieser Erde zu erfassen. Der Geo-Tag der Artenvielfalt findet mittlerweile in vielen Ländern weltweit statt.

### Projekt „Verbesserte Radfahrmöglichkeiten schaffen“

Das Projekt „Verbesserte Radfahrmöglichkeiten schaffen“ hat zum Ziel, die inner- und überörtlichen Radfahrmöglichkeiten in und um Hockenheim zu verbessern. Schwerpunkte sind die Beseitigung von Gefahrenpunkten und die Optimierung des Radwegenetzes durch beispielsweise einen Radring um Hockenheim oder Radachsen durch Hockenheim. Viele Anregungen der Projektgruppe zur Verbesserung des Radwegenetzes wie Beschilderungen, Markierungen, bauliche Maßnahmen und Wegführungen wurden in das Verkehrskonzept übernommen und werden sukzessive umgesetzt.

### Projekt „Mobilität von Senioren und Gehbehinderten“

Bedingt durch den demographischen Wandel wird auch der Anteil älterer und gehbehinderter Menschen an der Bevölkerung zunehmen. Die Projektgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Bedingungen für die Mobilität dieser Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Hierzu zählt alles, was man unter dem Stichwort „Barrierefreies Bauen“ zusammenfassen kann. So wurde die Projektgruppe in die Arbeit der Verkehrskommission zur Erstellung einer Verkehrskonzeption für Hockenheim einbezogen, um die Interessen dieser bislang häufig benachteiligten Bevölkerungsgruppen in die Planungen einfließen zu lassen.

Auf Initiative der Projektgruppe befuhren Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Gesundheit und Pflege (Louise-Otto-Peters-Schule Hockenheim) mehrere Straßen sowie die anliegenden Geschäfte und Einrichtungen in der Hockenheimer Innenstadt mit Rollatoren und Rollstühlen und überprüften diese auf die behindertengerechte Gestaltung. Die Ergebnisse wurden anschließend sowohl im Agendarat als auch im Ausschuss „Technik, Umwelt und Verkehr“ präsentiert.

Die Projektgruppe erarbeitete in der Folge einen Behindertenführer für Hockenheim unter dem Titel: „Mit dem Rollstuhl unterwegs – Barrierefreies Hockenheim“. Darin wird unter anderem auf die behindertengerechte



Artenvielfalt aus der Nähe betrachtet.

Foto: Rausch

schutzgebiet“, „Naturkundliche Radtour rund um den Rheinbogen“, „Fledermauswanderung“, „Nachtfalter-Leuchtabend“ sowie weitere vogel- und naturkundliche Wanderungen gewonnen werden.

Zur Zeit laufen die Planungen für den fünften Hockenheimer Tag der Artenvielfalt am 14. Juni 2008 – dem offiziellen Geo-Tag der Artenvielfalt – mit dem Schwerpunktthema „Stadtbiotop“.

Zugänglichkeit von Geschäften und Einrichtungen hingewiesen. Der Behindertenführer ist im Agendabüro der Stadt erhältlich.

### Projekt „Mitfahrbörse“

Die „Mitfahrbörse“ möchte einen Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs leisten und gleichzeitig durch flexible Gestaltung der Arbeits- und Freizeitwege zur Kostenminimierung beitragen. Angebote und Anfragen zu Mitfahrgelegenheiten erscheinen regelmäßig in der „Hockenheimer Woche“ und werden im Internet auf der Homepage der Stadt Hockenheim veröffentlicht.

### Projekt „Bruchbuden? Von wegen!“

Unter dieser Bezeichnung haben sich interessierte Bürger das Ziel gesetzt, der Bevölkerung erhaltenswerte Gebäude und deren Geschichte transparent zu machen.

Bekanntlich ist der Bestand solcher Gebäude in Hockenheim nicht mehr allzu groß. Erste Recherchen zeigten jedoch, dass hinter so mancher moder-

nisierten Fassade eine alte und oft liebevoll gepflegte Bausubstanz vorhanden ist. Außerdem wurde offenkundig, dass in einigen privaten und öffentlichen Archiven viele Fotos, Zeichnungen und Beschreibungen existieren, die erfasst und ausgewertet werden können.

Die Projektgruppe recherchiert aus diesen Gründen über einzelne Gebäude, spricht mit den Eigentümern, sucht alte Pläne im Baurechtsamt und interviewt Zeitzeugen, die über die „alte Zeit“ berichten können. Die Ergebnisse der Recherchen finden sich auf der Internetseite der Projektgruppe ([www.bruchbuden-von-wegen.de](http://www.bruchbuden-von-wegen.de)), die zu Beginn des Jahres 2007 eingerichtet wurde und kontinuierlich aktualisiert wird.

### Projekt „Perspektiven der Wirtschaftsentwicklung in Hockenheim“

Der Arbeitskreis „Wirtschaft und Arbeit“ war Initiator des „Runden Tisches Wirtschaft und Innenstadt“, der einen Diskussionsprozess über Wege und Methoden zu einer nachhaltigen Innenstadtentwicklung unter

Beteiligung von Verwaltung, Vertretern der Wirtschaft und der Lokalen Agenda 21 Hockenheim in Gang setzte. Er war in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Hockenheim vertreten, das am 19. Dezember einstimmig im Gemeinderat verabschiedet wurde.

### Projekt „Kunst-Aktionsprogramm zum Thema „Fremde – Heimat – Zukunft“

Wie in den vergangenen Jahren hat es sich die Lokale Agenda-Gruppe des Kunstvereins zur Aufgabe gemacht, angelehnt an die Ziele der Lokalen Agenda 21, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung zu thematisieren.

Das gewählte Thema „Fremde – Heimat – Zukunft“ wird dieses Mal mit zusätzlichen Aktivitäten in einen größeren Kontext gestellt. Um den Teilnehmern des Kunst-Aktionsprogramms mehr Zeit für die Erarbeitung des Themas zu geben, wurde die Realisierungsphase auf den Zeitraum von Juni 2007 bis Oktober 2008 ausgesetzt.

## Vielfältige Anforderungen an die Hockenheimer Feuerwehr

Die Anforderungen an die Freiwillige Feuerwehr der Rennstadt sind anders als in anderen Kommunen vergleichbarer Größe. Das liegt an der um die Stadt vorhandenen Verkehrsinfrastruktur mit verschiedenen Autobahnen und Bundesstraßen sowie besonderen Bereichen wie dem Hockenheimring Baden-Württemberg und dem Industriegebiet „Talhaus“.

### Verschiedenste Einsätze

Zu rund 400 Einsätzen wurden die Wehrleute im Jahr 2007 gerufen. Diese gliedern sich in Brandeinsätze, Verkehrsunfälle, Türöffnungen, Fehlalarm durch Brandmeldeanlagen, Seelsorgeeinsätze sowie diverse technische Hilfeleistungseinsätze.

Im Motodrom wurden 64 Renndienste abgeleistet. Hier sind insbesondere die größeren Veranstaltungen wie Deutsche Tourenwagen Meisterschaft (DTM) sowie die Nitrolympix hervorzuheben.

Bei 56 Veranstaltungen war die Feuerwehr zum Sicherheitswachdienst in

der Stadthalle anwesend. Außerdem beteiligte sie sich am Fastnachts-, Sommertags- und Martinsumzug sowie am Volkstrauertag.

Mitte Januar hatte die Wehr im Stadtgebiet 19 Einsätze wegen Sturmschäden. Zählten diese Einsätze noch zur Routine einer Wehr, so stellte Ende März der Brand im Kellergeschoss eines fünfstöckigen Familienhauses in der Innenstadt eine besondere Herausforderung dar. Dabei mussten mehrere Personen über die Drehleiter beziehungsweise durch eine Atemschutztruppe über das Treppenhaus gerettet werden.

Anfang Mai brannte bei einer Firma im Talhaus eine Abgasreinigungsanlage. Bei diesem Einsatz wurde die Wehr von den Feuerwehrkameraden aus Reilingen unterstützt.

Im Juni wurde das hessische Viernheim von einem großen Unwetter mit Hagel, orkanartigen Stürmen und Starkregen heimgesucht. Im Rahmen der Überlandhilfe entsandte der Rhein-Neckar-Kreis Personal sowie Hilfsfahrzeuge. An diesem Einsatz war auch die

Feuerwehr Hockenheim beteiligt.

Einen seltenen Einsatz stellte Anfang Juli die Bergung eines Baggers aus dem Kraichbach dar. Mit Hilfe des Feuerwehrkrans der Berufsfeuerwehr aus Mannheim wurde der Bagger aufgerichtet.

Die Seelsorger wurden im abgelaufenen Jahr von Polizei, Sanitätern und anderen Feuerwehren rund 20 mal zur psychologischen Betreuung gerufen. Auch die Feuerwehren der Verwaltungsgemeinschaft haben die Hilfe der Feuerwehr Hockenheim in Anspruch genommen.

### Ausbildung hat hohen Stellenwert

Es wurden zwei Gesamtübungen, vier Zugübungen, 20 Gruppenübungen und sieben Termine für die Ausbildungsgruppe abgehalten. Des Weiteren kamen noch Schulungsabende, Gruppen- und Zugführerbesprechungen sowie Maschinistenausbildungstermine hinzu.

## Außerdem

... empfing am 4.1. OB Dieter Gummer die Sternsinger der katholischen Kirche im Rathaus. Das Leitwort lautete „Singen für die eine Welt“.

... fand am 14.1. das Neujahrskonzert in der Stadthalle statt. Mitwirkende waren der MGV „Eintracht“ und die HSV-Musikkapelle „Blaue Husaren“.

... begrüßte OB Dieter Gummer am 29.1. beim Neujahrsempfang die Einwohner der Stadt.

... zeichnete die Stadt durch OB Dieter Gummer am 5.2. beachtliche sportliche Leistungen aus.

... zog am 17.2. der närrische Lindwurm beim 48. Hockenheim Fastnachtzug durch die Innenstadt.

... ehrte die Stadt am 22.2. mehrmalige Blutspender.

... verstarb am 23.2. der langjährige Pfarrer Siegfried Vögele. Über ein Jahrzehnt prägte der Pfarrer das Leben in Hockenheim sowohl als katholischer Geistlicher als auch im Bereich der Ökumene.

... begann am 25.2. mit einem Auszugsfest und einem Abschiedsgottesdienst der Umbau des Lutherhauses.

... wurde im März die Innenrenovierung des 2. Bauabschnitts in der katholischen Kirche abgeschlossen.

... hieß OB Dieter Gummer am 8.3. Unternehmer und Vertreter der Arbeitnehmer beim Unternehmensempfang in der Stadthalle willkommen.

... fand am 25.3. erneut der Sommertagszug statt.

... kamen zum Frühlingsfest vom 14. bis 17.4. viele Besucher in die Innenstadt.

... feierte der Kinderchor des MGV „Liedertafel“ 1874 am 29.4. mit einem kurzweiligen Programm sein 20-jähriges Bestehen.

... beging die DJK Hockenheim am 6.5. den Festakt zu ihrem 100-jährigen Jubiläum im kleinen Saal der Stadthalle.

... feierten Jung und Alt am 18. und 19.5. beim 32. „Hockheimer Mai“ in der Innenstadt.

... konnte OB Dieter Gummer am 22.5. knapp 50 Vereinsvertreter zu einer Informationsveranstaltung im Bürgersaal des Rathauses begrüßen. Diese Treffen sollen künftig regelmäßig stattfinden.

... kämpften 164 Teilnehmer aus 20 Nationen vom 2. bis 10.6. bei der 7. Europäischen Senioren-Europameisterschaft im Schach in der Südtribüne des Hockenheimrings um den Titel.

... beging der Tisch-Tennis-Club 1932 Hockenheim mit einem Festakt in der „Brauerei zum Stadtpark“ sein 75-jähriges Bestehen.

... am 17.6. feierten viele Anwesende die Einweihung des Liliane-Juchli-Hauses.

... fand vom 28.6. bis 1.7. anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der DJK Hockenheim auf dem Marktplatz ein Beachvolleyballturnier statt.

... ist seit dem 1.9. das Gruppenamt der evangelischen Kirchengemeinde wieder komplett. Der Kirchengemeinderat sprach sich für Michael Dahlinger als weiteren Pfarrer neben Stefan Scholpp aus. Er tritt damit die Nachfolge von Dorothea von Choltitz an.

... wurde die evangelische Kirche vor 100 Jahren eingeweiht. Dies feierte die Gemeinschaft vom 20. bis 23.9. mit einem vielfältigen Programm. Höhepunkt war am 30.9. die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn in der evangelischen Stadtkirche.

... fand am 28.9. in der Theodor-Heuss-Realschule das erste Musik-Café statt.

... wurden am 29.9. in der Rudolf-Harbig-Halle vom BAC Hockenheim die Süddeutsche Sambo-Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen.

... kamen vom 6. bis 9.10. bei strahlendem Wetter wieder zahlreiche Gäste zur Kerwe in die Innenstadt.

... feierte im November der Verein für Vogelliebhaber in der Vereinsgaststätte des Schäferhundevereins Kraichgau am Altwingertweg sein 40-jähriges Bestehen.

... nutzten am 1.11. mehr als 1800 Läufer aller Altersklassen beim 10. Hockenheimringlauf die Gelegenheit, einmal auf dem Formel-1-Grand-Prix-Kurs zu laufen.

... wurde vom 4. bis 11.11. ein neuer evangelischer Kirchengemeinderat gewählt. Dieser wurde am ersten Advent nach der Verabschiedung der bisherigen Mitgliedern in das Amt eingeführt.

... lud am 11.11. das Hohner-Akkordeon-Orchester zum Jahreskonzert in die Stadthalle ein.

... führte am 12.11. die Kolpingsfamilie den traditionellen Martinszug durch.

... waren am 25.11. beim Jahreskonzert der Stadtkapelle viele Zuhörer von dem breiten Repertoire der Musikerinnen und Musiker begeistert.

... stimmte vom 30.11. bis 2.12. der „Hockheimer Advent“ auf die besinnliche Vorweihnachtszeit ein.

... wurde Harry Hirschfeld auf der Schau des Verbandes Deutscher Taubenzüchter vom 7. bis 9.12. in Leipzig Deutscher Meister.

... kam am 12.12. die baden-württembergische Umweltministerin Tanja Gönner in der Angelegenheit „Sanierung des Betriebsgrundstückes der MVG/MCR am Herrenteich“ zu einem vor-Ort-Termin. Bei einem öffentlichen Gespräch im Bürgersaal des Rathauses wurde interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, diese Angelegenheit mit der Ministerin und Vertretern des Regierungspräsidiums Karlsruhe zu erörtern.

... wurde am 15.12. Robert Mook nach achtjähriger theologischer Vorbereitungsphase in das Amt eines katholischen Diakon eingeführt. Drei Wochen zuvor war er im Freiburger Münster zum Diakon geweiht worden.